

DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT
JAHRESABSCHLUSS 2007



DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT

JAHRESABSCHLUSS 2007

INHALT

2	Bilanz
3	Gewinn- und Verlustrechnung
4	Anhang
22	Bestätigungsvermerk
23	Lagebericht
50	Impressum

BILANZ

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 31. DEZEMBER 2007

in Tsd. €	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.591	1.483
Sachanlagen		151	90
Finanzanlagen		490.299	489.846
		492.041	491.419
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)		
Unfertige Erzeugnisse	1.777		
Erhaltene Anzahlungen	– 1.672	105	–
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	15.887	21.279
Flüssige Mittel	(4)	84.393	58.763
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	4.528	5.385
Summe AKTIVA		596.954	576.846
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(6)	40.264	40.264
Kapitalrücklage	(7)	160.459	160.459
Bilanzgewinn	(8)	7.131	2.283
		207.854	203.006
Fremdkapital			
Rückstellungen	(9)	19.093	20.257
Verbindlichkeiten	(10)	370.007	353.583
Summe PASSIVA		596.954	576.846

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

in Tsd. €	Anhang	2007	2006
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(11)	10.336	1.322
Erträge aus Beteiligungen	(12)	20.163	30.000
Bestandsveränderung	(13)	1.777	–
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	16.636	25.868
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(15)	– 1.777	–
Personalaufwand	(16)	– 6.549	– 6.299
Abschreibungen	(1)	– 319	– 3.208
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	– 9.803	– 19.851
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(1)	–	– 5.913
Finanzergebnis	(18)	– 24.953	– 22.854
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.511	– 935
Steuern	(19)	– 663	3.218
Jahresüberschuss		4.848	2.283
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.283	–
Bilanzgewinn		7.131	2.283

ANHANG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZE	<p>Der Jahresabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) erstellt worden.</p> <p>Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unverändert zum Vorjahr unter Berücksichtigung des erstmaligen Ansatzes von Vorräten.</p>
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	<p>Die von Dritten entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.</p>
SACHANLAGEN	<p>Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt bei drei bis zehn Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.</p>
FINANZANLAGEN	<p>Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Langfristige verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nominalwert bzw. mit ihrem Sicherungskurs bewertet.</p>
VORRÄTE	<p>In die Herstellungskosten der unfertigen Erzeugnisse wurden die bezogenen Leistungen im Zusammenhang mit den Generalübernehmerverträgen aktiviert. Die erhaltenen Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.</p>
FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	<p>Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert. Soweit in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen Fremdwährungsforderungen enthalten sind, sind diese mit den historischen Umrechnungskursen im Zeitpunkt der Anschaffung oder zum niedrigeren Devisentermin- oder Stichtagskurs bewertet. Die Bewertung der Zinsabgrenzungen erfolgt zu den Devisentermin- oder Stichtagskursen.</p>
FLÜSSIGE MITTEL	<p>Soweit in den flüssigen Mitteln Währungsguthaben enthalten sind, erfolgt die Bewertung mit dem Briefkurs am Bilanzstichtag.</p>
RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN	<p>Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere Disagiobeträge aktiviert und planmäßig amortisiert. Darüber hinaus werden im Voraus entrichtete Beträge periodengerecht abgegrenzt.</p>
RÜCKSTELLUNGEN	<p>Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung des steuerlichen Zinsfußes von 6% sowie den Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet.</p> <p>Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.</p> <p>Die derivativen Finanzgeschäfte (Zins- und Währungsswaps) werden als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Das Ergebnis wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam als Drohverlustrückstellung berücksichtigt.</p>
VERBINDLICHKEITEN	<p>Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bewertet. Soweit in den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten sind, sind diese grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Dabei wird der am Abschlussstichtag geltende Stichtagskurs zugrunde gelegt, sofern er zu keinem geringeren Wert als dem Einstandswert führt.</p>

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN	Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anhang als Anlage A zum Anhang beigelegt.														
IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN	Es kommen im Wesentlichen aktivierte Software-Lizenzen zum Ansatz.														
SACHANLAGEN	Diese betreffen ausschließlich andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.														
FINANZANLAGEN	<p>Anteile an verbundenen Unternehmen</p> <p>Im Berichtsjahr wurden nachträgliche Anschaffungskosten an der Carl Schenck AG, Darmstadt, aktiviert.</p> <p>Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus eine Kapitalrückzahlung – in Form der Übertragung von Anteilen an der Dürr Ecoclean Inc., Wixom/USA, – durch die Dürr Inc., Plymouth/USA, an die Dürr Systems GmbH, Stuttgart, durchgeführt.</p> <p>Des Weiteren wurde eine weitere Kapitalrückzahlung – in Form der Übertragung von Anteilen an der Dürr Ecoclean Inc., Wixom/USA, – durch die Dürr Systems GmbH, Stuttgart, an die Dürr AG, Stuttgart, durchgeführt.</p> <p>Die Dürr AG, Stuttgart, hat ferner alle Anteile an der Dürr Ecoclean Inc., Wixom/USA, in die Carl Schenck AG, Darmstadt, in Form einer Einlage zu Marktwerten übertragen.</p> <p>Die Carl Schenck AG, Darmstadt, hat wiederum alle Anteile an der Dürr Ecoclean Inc., Wixom/USA, in die Schenck Corp., Deer Park/USA, übertragen.</p> <p>Ausleihungen</p> <p>Der als Ausleihungen ausgewiesene Betrag betrifft, wie im Vorjahr, ausschließlich Ausleihungen an verbundene Unternehmen.</p> <p>Wertpapiere des Anlagevermögens</p> <p>Der als Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesene Betrag betrifft Wertpapiere zur Absicherung der von den Angestellten der Dürr Aktiengesellschaft erworbenen Langzeitarbeitskonten. Im Vorjahr wurden die Wertpapiere unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.</p> <p>Eine Übersicht über die mittel- und unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften ist in der Liste des Anteilsbesitzes beigelegt.</p>														
2. VORRÄTE UND ERHALTENE ANZAHLUNGEN	Diese Position beinhaltet die für den Neubau in Bietigheim-Bissingen zum 31. Dezember 2007 aufgelaufenen Kosten und die dafür erhaltenen Anzahlungen seitens der Objektleasing-Gesellschaften.														
3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	<table><tr><th>in Tsd. €</th><th>31.12.2007</th><th>31.12.2006</th></tr><tr><td>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</td><td>6.889</td><td>12.509</td></tr><tr><td>Sonstige Vermögensgegenstände</td><td>8.998</td><td>8.770</td></tr><tr><td>Gesamt</td><td>15.887</td><td>21.279</td></tr></table>	in Tsd. €	31.12.2007	31.12.2006	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.889	12.509	Sonstige Vermögensgegenstände	8.998	8.770	Gesamt	15.887	21.279		
in Tsd. €	31.12.2007	31.12.2006													
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.889	12.509													
Sonstige Vermögensgegenstände	8.998	8.770													
Gesamt	15.887	21.279													
	Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind bis auf den Aktivwert von personalbezogenen Lebensversicherungswerten in Höhe von Tsd. € 2.066 (2006: Tsd. € 1.596) innerhalb eines Jahres fällig.														
4. FLÜSSIGE MITTEL	Die flüssigen Mittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.														
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	Hierin ist insbesondere ein Disagio in Höhe von Tsd. € 4.398 (2006: Tsd. € 5.365) aus der in 2004 begebenen Anleihe enthalten. Das Disagio wird planmäßig über die Laufzeit der Anleihe abgeschrieben. In Bezug auf weitere Erläuterungen zu der von Dürr begebenen Anleihe wird auf Textziffer 10 verwiesen.														

6. GEZEICHNETES KAPITAL**Grundkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2007 Tsd. € 40.264 (2006: Tsd. € 40.264) und ist in 15.728.020 Stück stimmberechtigte Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt.

Jede Aktie repräsentiert unverändert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von € 2,56.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2011 um bis zu Tsd. € 20.132 gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von bis zu 7.864.000 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu Tsd. € 201.318 zu begeben. Zu diesem Zweck ist das Grundkapital um bis zu Tsd. € 20.132 durch Ausgabe von bis zu 7.864.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien in der Form von Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die von den Hauptversammlungen vom 24. Mai 2006 sowie vom 30. Mai 2001 beschlossenen bisherigen Bedingten Kapitalien I und II wurden aufgehoben.

7. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem Aufgeld der Aktienaushaben.

8. BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2006	2.283
Jahresüberschuss 2007	4.848
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2007	7.131

9. RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	31.12.2007	31.12.2006
Rückstellungen für Pensionen	6.308	6.289
Steuerrückstellungen	186	380
Sonstige Rückstellungen	12.599	13.588
Gesamt	19.093	20.257

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Tantiemen, Jahresabschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten, Zinsabgrenzungen sowie Kosten der Hauptversammlung bzw. des Geschäftsberichts gebildet.

10. VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre
Anleihen	200.000		200.000
(2006)	(200.000)		(200.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.031	2.031	
(2006)	(–)	(–)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186	186	
(2006)	(523)	(523)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	165.028	165.028	
(2006)	(152.465)	(152.465)	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.762	2.762	
(2006)	(595)	(595)	
davon aus Steuern	2.634		
(2006)	(317)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	–		
(2006)	(–)		
31. Dezember 2007	370.007	170.007	200.000
(31. Dezember 2006)	(353.583)	(153.583)	(200.000)

Die ausgewiesene Anleihe wurde von der Gesellschaft im Jahr 2004 ausgegeben. Die Laufzeit beträgt sieben Jahre bei einem Kupon von 9,75%. Als Sicherheit für die begebene Anleihe sind Anteile an Tochter- bzw. Enkelgesellschaften verpfändet.

Mit einem Bankenkonsortium besteht ein syndizierter Kredit über Tsd. € 271.000; aufgeteilt auf eine revolvingende Barlinie und eine Avallinie. Die Barlinie wurde zum Bilanzstichtag nicht genutzt. Als Sicherheit sind Anteile an Tochter- bzw. Enkelgesellschaften verpfändet.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um konzerninterne Verrechnungen im Rahmen des Liefer- und Leistungsverkehrs sowie um die sich aus dem Liquiditätsmanagement ergebenden Salden.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) mit folgenden Ausnahmen (Anwendung § 265 Abs. 6 HGB) gegliedert:

Dem Charakter der Dürr Aktiengesellschaft als Holdinggesellschaft entsprechend, wurde die Reihenfolge der Positionen „Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen“ und „Erträge aus Beteiligungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung umgestellt. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

11. ERTRÄGE AUS ERGEBNISABFÜHRUNGS- VERTRÄGEN

Zum Ausweis kommen die Ansprüche aus den Ergebnisabführungen für das Geschäftsjahr 2007. Für weitere Angaben wird auf die Liste des Anteilsbesitzes verwiesen, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

12. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Zum Ausweis kommen im Geschäftsjahr 2007 phasengleich vereinnahmte Dividenden. Für weitere Angaben wird auf die Liste des Anteilsbesitzes verwiesen, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

13. BESTANDS-VERÄNDERUNG Im Geschäftsjahr 2007 umfasst diese Position die aktivierten Kosten im Vorratsvermögen aus den geschlossenen Generalübernehmerverträgen für den Neubau in Bietigheim-Bissingen. Diese sind im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an zwei Leasing-Objektgesellschaften in Höhe von Tsd.€ 1.672.

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE Diese Position beinhaltet unter anderem einen Kostenersatz verbundener Unternehmen in Höhe von Tsd.€ 9.407 (2006: Tsd.€ 14.944), Erträge aus Kursgewinnen von Tsd.€ 1.107 (2006: Tsd.€ 8.731), Erträge aus der Rückstellungsauflösung von Tsd.€ 724 (2006: Tsd.€ 947) sowie sonstige Erträge. Ferner beinhaltet diese Position Erträge aus Entschädigungen in Höhe von Tsd.€ 4.571.

15. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN Zum Ausweis kommen entstandene Kosten im Zusammenhang mit dem Neubau in Bietigheim-Bissingen.

16. PERSONALAUFWAND	in Tsd.€	2007	2006
Gehälter		5.990	5.703
Soziale Abgaben		505	497
Aufwendungen für Altersversorgung		54	99
		6.549	6.299

Im Jahresdurchschnitt wurden 38 Angestellte (2006: 35 Angestellte) beschäftigt.

17. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, EDV-Dienstleistungen sowie Kosten für die Inanspruchnahme weiterer Dienstleistungen. Darüber hinaus werden Kursverluste von Tsd.€ 2.155 (2006: Tsd.€ 8.895) ausgewiesen. Des Weiteren sind bereits angefallene Aufwendungen in Höhe von Tsd.€ 3.479 für den geplanten Umzug nach Bietigheim-Bissingen („Projekt Campus“) enthalten.

18. FINANZERGEBNIS	in Tsd.€	2007	2006
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.184	3.470
davon aus verbundenen Unternehmen		3.184	3.470
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.348	6.374
davon aus verbundenen Unternehmen		752	3.746
Aufwendungen aus Verlustübernahme		-8	-706
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-29.477	-31.992
davon an verbundene Unternehmen		5.846	9.766
Gesamt		-24.953	-22.854

Für weitere Angaben zu den Aufwendungen aus Verlustübernahme wird auf die Liste des Anteilsbesitzes verwiesen, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

19. STEUERN Die ausgewiesenen Steuern beinhalten anrechenbare ausländische Quellensteuern in Höhe von Tsd.€ -698 (2006: Tsd.€ -719) sowie sonstige Ertragsteuern bzw. -erstattungen.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVER-
HÄLTNISSE UND
SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN

Von den der Dürr AG gewährten Kredit- und Avallinien können Teilbeträge unter gesamtschuldnerischer Mithaftung der Dürr AG durch Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag beträgt die Inanspruchnahme der Gesamtlinie durch die Tochtergesellschaften Tsd. € 82.199.

Des Weiteren stehen Linien in Höhe von Tsd. € 175.000 zur Exportfinanzierung zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag wurden hiervon Tsd. € 115.635 in Anspruch genommen.

Aus dem Projektgeschäft der Tochtergesellschaften ist die Dürr AG Vertragserfüllungsgarantien und ähnliche Verpflichtungen eingegangen, die sich zum Bilanzstichtag auf Tsd. € 86.861 beliefen. Außerdem wurden weitere Vertragserfüllungsgarantien ohne Nennbetrag für Tochtergesellschaften gegenüber Kunden abgegeben.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften gegenüber Banken für Tochtergesellschaften in Höhe von Tsd. € 28.997. Zum Bilanzstichtag beträgt die Inanspruchnahme der Linien durch die Tochtergesellschaften, für welche die Dürr AG bürgt, Tsd. € 8.153.

Ferner haftet die Dürr AG im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings gesamtschuldnerisch mit den eingebundenen Tochtergesellschaften für Sollsalden gegenüber der finanzierenden Bank.

Am 17. Dezember 2003 wurden zwischen mehreren Schenck-Gesellschaften und der Süd-Factoring GmbH, Stuttgart, vertragliche Vereinbarungen über den regresslosen Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getroffen. Die Carl Schenck AG, Darmstadt, und die Dürr AG, Stuttgart, garantieren für alle Verbindlichkeiten aus diesem Vertrag, insbesondere für die Verität der Forderungen in Höhe von Tsd. € 14.190 aus dem Factoring von verbundenen Unternehmen.

Im Rahmen des im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Verkaufs der Premier-Gruppe hat die Gesellschaft diverse vertragliche Haftungen übernommen. Dabei ist die Haftungssumme auf die Höhe des Kaufpreises limitiert. Für erkennbare Einzelrisiken wurden von der Gesellschaft entsprechende Rückstellungen in den Jahresabschlüssen 2005 und 2006 gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Leasingverträgen in Höhe von Tsd. € 115 für das Geschäftsjahr 2008, Tsd. € 57 für das Geschäftsjahr 2009, Tsd. € 24 für das Geschäftsjahr 2010 und Tsd. € 2 für das Geschäftsjahr 2011.

2. FINANZDERIVATE

Dürr verwendet Finanzinstrumente zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt.

Der Umfang und die Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2007 stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Volumen	Zeitwert
Zins-/Währungsswap	27.127	2.122
Devisentermingeschäfte (positiver Zeitwert)	9.266	192
Devisentermingeschäfte (negativer Zeitwert)	5.503	-90

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf der Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Soweit handelsrechtlich keine Bewertungseinheiten gebildet werden konnten, wurden drohende Verluste als sonstige Rückstellungen passiviert. Für Devisentermingeschäfte wurden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 Rückstellungen aus drohenden Verlusten in Höhe von Tsd. € 90 gebildet.

3. HONORARVOLUMEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS	Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses teilt sich wie folgt auf:										
	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="416 443 1310 472">in Tsd. €</th><th data-bbox="1318 443 1449 472">2007</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="416 477 1310 506">Abschlussprüfung</td><td data-bbox="1318 477 1449 506">286</td></tr> <tr> <td data-bbox="416 510 1310 539">Steuerberatungsleistungen</td><td data-bbox="1318 510 1449 539">49</td></tr> <tr> <td data-bbox="416 544 1310 573">Sonstige Leistungen</td><td data-bbox="1318 544 1449 573">225</td></tr> <tr> <td></td><td data-bbox="1318 577 1449 607">560</td></tr> </tbody> </table>	in Tsd. €	2007	Abschlussprüfung	286	Steuerberatungsleistungen	49	Sonstige Leistungen	225		560
in Tsd. €	2007										
Abschlussprüfung	286										
Steuerberatungsleistungen	49										
Sonstige Leistungen	225										
	560										
4. ORGANE	Im Berichtsjahr wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von Tsd. € 440 sowie Vergütungen an den Vorstand in Höhe von Tsd. € 1.902 gewährt. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden Pensionsbezüge in Höhe von Tsd. € 337 bezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen Tsd. € 5.616.										
5. ERGEBNIS- VERWENDUNGS- VORSCHLAG	Der Jahresabschluss der Dürr Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007 weist einen Bilanzgewinn von Tsd. € 7.131 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, Tsd. € 6.291 als Dividende für das Geschäftsjahr 2007 auszuschütten und Tsd. € 840 auf neue Rechnung vorzutragen. Danach entfällt auf eine Stückaktie eine Bardividende von € 0,40.										
6. KONZERNABSCHLUSS	Die Gesellschaft stellt zum 31. Dezember 2007 einen Konzernabschluss nach § 315a HGB auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger sowie im Internet unter www.durr.de veröffentlicht.										
7. DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX / ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG	Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.										

8. MITGLIEDER DES VORSTANDS

RALF W. DIETER

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender Carl Schenck AG

- Paint and Assembly Systems
- Measuring and Process Systems
- Qualitätsmanagement,
Forschung und Entwicklung,
Personal (Arbeitsdirektor),
Interne Revision (seit 14.05.2007),
Unternehmenskommunikation
(seit 14.05.2007),

□ Dürr Inc.* (Vorsitzender)

RALPH HEUWING

(seit 14.05.2007)

- Finanzen/Controlling, Investor Relations,
Recht/Patente, Informationstechnologie,
Risikomanagement, Real Estate
- Dürr Consulting
- MCH Management Capital Holding AG
(seit 09.10.2007)
- Carl Schenck AG* (Vorsitzender, seit 11.07.2007)

MARTIN HOLLENHORST

(bis 21.05.2007)

- Kaufmännischer Bereich, Recht/Patente,
Risikomanagement, Investor Relations,
Informationstechnologie, Unternehmens-
kommunikation, Interne Revision

● Ressortverteilung der Vorstandsmitglieder
■ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
□ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien
* Konzernmandat

9. MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

DR.-ING. E.H. HEINZ DÜRR^{1, 4, 5}

Unternehmer, Berlin
Vorsitzender

- Carl Schenck AG
(bis 19.03.2007, Vorsitzender)
- Dürr Systems GmbH (Vorsitzender)
- Dussmann AG & Co. KGaA
- ADC Krone GmbH (Vorsitzender)
- Landesbank Baden-Württemberg
(Mitglied im Verwaltungsrat)

PROF. DR. NORBERT LOOS^{1, 2, 4, 5}

Geschäftsführender Gesellschafter
der Loos Beteiligungs-GmbH, Stuttgart
Stv. Vorsitzender

- BHS-tabletop AG (Vorsitzender)
- Carl Schenck AG (bis 19.03.2007)
- Hans R. Schmid Holding AG (Vorsitzender)
- LTS Lohmann Therapie-Systeme AG
(Vorsitzender)
- MVV-Energie AG
- Trumpf GmbH + Co. KG
- LTS Corp., USA (Vorsitzender)
- Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH
- Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH

HAYO RAICH^{1, 3, 4}

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Dürr AG, Stuttgart, Stv. Vorsitzender

- Dürr Systems GmbH (Stv. Vorsitzender)

BERNHARD ACKERMANN^{2, 3}

(bis 31.07.2007)

Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr Systems
GmbH am Standort Bietigheim-Bissingen
(bis 30.04.2007)

MIRKO BECKER³

(seit 01.08.2007)

Stv. Betriebsratsvorsitzender der Dürr Systems
GmbH am Standort Bietigheim-Bissingen
(seit 11.05.2007)

DR. DR. ALEXANDRA DÜRR⁵

Oberärztin an der Neurogenetischen
Klinik des Département de Génétique,
Hôpital de la Salpêtrière, Paris

BENNO EBERL^{1, 3}

Gewerkschaftssekretär der IG Metall,
Verwaltungsstelle Stuttgart

- ThyssenKrupp Elevator AG
(Stv. Vorsitzender)
- Alcatel-Lucent Holding GmbH
(seit 14.06.2007)
- ThyssenKrupp Aufzüge GmbH
(Stv. Vorsitzender)

PROF. DR.-ING. HOLGER HANSELKA

Professor für Systemzuverlässigkeit und
Maschinenakustik im Fachbereich
Maschinenbau an der Technischen Universität
(TU) Darmstadt

Leiter des Fraunhofer-Instituts für Betriebs-
festigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF,
Darmstadt

THOMAS HOHMANN³

(seit 01.01.2008)

Personalleiter der Dürr Systems GmbH,
Stuttgart

ERICH HORST^{2, 3, 4}

Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr Ecoclean GmbH am Standort Monschau
Stv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Dürr AG, Stuttgart

HARALD LAMBACHER³

(bis 31.12.2007)
Leitender Angestellter der Dürr Systems GmbH, Stuttgart

GÜNTER LORENZ^{2, 3}

Erster Bevollmächtigter der IG Metall, Verwaltungsstelle Darmstadt

- Carl Schenck AG (bis 19.03.2007)

JOACHIM SCHIELKE²

Vorsitzender des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank, Stuttgart
Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

- Allgaier Werke GmbH (seit 23.07.2007)
- ICS Informatik Consulting Systems AG
- Landesbank Sachsen AG (seit 28.02.2008, Stv. Vorsitzender)
- Süd Private Equity Management GmbH & Co. KGaA (Stv. Vorsitzender)
- Wüstenrot & Württembergische AG
- Behr Verwaltung GmbH
- BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft (Vorsitzender)
- LRP Landesbank Rheinland-Pfalz (Stv. Mitglied des Verwaltungsrats)
- LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (bis 26.03.2007)
- Leitz GmbH Verwaltungen
- Leitz Metalworking Technologies GmbH & Co. KG
- LHI Leasing GmbH (Vorsitzender)
- MKB Mittelrheinische Bank GmbH (Vorsitzender)
- MMV Leasing GmbH (Vorsitzender des Beirats)

DR. HANS MICHAEL SCHMIDT-DENCKER

Geschäftsführer der Süddeutsche Beteiligung GmbH, Stuttgart

- Sick AG (bis 21.05.2007)
- Aebi-Schmidt Holding (seit 15.07.2007)
- Behr GmbH & Co. KG (bis 16.11.2007)
- Bizerba GmbH & Co. KG (bis 16.11.2007)
- BW Mergers & Acquisitions GmbH (bis 30.09.2007)
- Dr. Haas GmbH (bis 16.11.2007)
- LOBA GmbH & Co. KG (Vorsitzender des Beirats)
- Schmidt Holding GmbH (bis 15.02.2008, Vorsitzender)

¹ Mitglied Präsidium und Personalausschuss

² Mitglied Prüfungsausschuss

³ Vertreter der Arbeitnehmer

⁴ Mitglied Vermittlungsausschuss

⁵ Mitglied Nominierungsausschuss

■ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
□ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

10. OFFENLEGUNGS-
PFLICHTIGE
MITTEILUNGEN ÜBER
BETEILIGUNGEN
GEMÄSS
§ 21 ABS. 1 WPHG

Folgende Mitteilungen wurden europaweit veröffentlicht:

Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) Stimmrechtsmitteilung vom 17.04.2007

Die LBBW hat den Vorstand der Dürr AG am 16.04.2007 wie folgt informiert:

- Die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft am 13.04.2007 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20% und 15% unterschritten und zu diesem Tag 10,04% (1.578.445 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte waren der Landesbank Baden-Württemberg in vollem Umfang nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen.

Die der Landesbank Baden-Württemberg zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Dürr AG jeweils 10,04% (1.578.445 Stimmrechte) beträgt, gehalten:

- LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart
- Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart

- Weiterhin hat uns die Landesbank Baden-Württemberg gemäß § 21 Abs.1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH an der Dürr AG am 13.04.2007 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20% und 15% unterschritten und zu diesem Tag 10,04% (1.578.445 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte waren der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH in vollem Umfang nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen.

Die der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Dürr AG 10,04% (1.578.445 Stimmrechte) beträgt, gehalten:

- Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart

- Schließlich hat uns die Landesbank Baden-Württemberg gemäß § 21 Abs.1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH an der Dürr AG am 13.04.2007 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20% und 15% unterschritten und zu diesem Tag 10,04% (1.578.445 Stimmrechte) betragen hat.

Die Anschriften der Landesbank Baden-Württemberg und der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH lauten: Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart. Die Anschrift der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH lautet: Fritz-Elsas-Str. 31, 70174 Stuttgart.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 18.04.2007

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr hat den Vorstand der Dürr AG am 17.04.2007 wie folgt informiert:

- Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass am 13. April 2007 die Abstimmung des Verhaltens der Heinz Dürr GmbH, der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH und der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH in Bezug auf die Ausübung der Stimmrechte an der Dürr AG mit dem Sitz in Stuttgart, Otto-Dürr-Straße 8, 70435 Stuttgart (ISIN DE0005565204, WKN 556520) aufgrund der am 19. Dezember 2001 geschlossenen Pool-Vereinbarung endete. Im Hinblick auf diesen Sachverhalt gibt Herr Dr.-Ing. E. h. Dürr folgende Mitteilung ab:

Herrn Dr.-Ing. E.h. Dürr werden ab dem 13. April 2007 keine Stimmrechte mehr nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet und sein Stimmrechtsanteil an der Dürr AG hat am 13. April 2007 die Schwelle von 50% unterschritten und beträgt nun 41,232% (6.485.006 Stimmrechte). Davon ist Herrn Dr. E. h. Dürr gemäß § 22 Abs.1 Nr.1 WpHG der Stimmrechtsanteil der Heinz Dürr GmbH in Höhe von 41,232% der Stimmrechte an der Dürr AG (6.485.006 Stimmrechte) zuzurechnen.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 18.04.2007

Die Heinz Dürr GmbH hat den Vorstand der Dürr AG am 17.04.2007 wie folgt informiert:

- Die Heinz Dürr GmbH, Berlin, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 13. April 2007 die Abstimmung ihres Verhaltens mit der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH und der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH in Bezug auf die Ausübung der Stimmrechte an der Dürr AG mit dem Sitz in Stuttgart, Otto-Dürr-Straße 8, 70435 Stuttgart (ISIN DE0005565204, WKN 556520) aufgrund der am 19. Dezember 2001 geschlossenen Pool-Vereinbarung endete. Im Hinblick auf diesen Sachverhalt gibt die Heinz Dürr GmbH folgende Mitteilung ab:

Der Heinz Dürr GmbH mit Sitz in Berlin, Deutschland, werden ab dem 13. April 2007 keine Stimmrechte mehr nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet und der Stimmrechtsanteil der Heinz Dürr GmbH an der Dürr AG hat am 13. April 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun 41,232 % (6.485.006 Stimmrechte) und überschreitet damit die Schwelle von 30 % weiterhin.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 18.04.2007

Die Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH hat den Vorstand der Dürr AG am 17.04.2007 wie folgt informiert:

- Die Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH, Berlin, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 13. April 2007 die Abstimmung ihres Verhaltens mit der Heinz Dürr GmbH und der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH in Bezug auf die Ausübung der Stimmrechte an der Dürr AG mit dem Sitz in Stuttgart, Otto-Dürr-Straße 8, 70435 Stuttgart (ISIN DE0005565204, WKN 556520) aufgrund der am 19. Dezember 2001 geschlossenen Pool-Vereinbarung endete. Im Hinblick auf diesen Sachverhalt gibt die Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH folgende Mitteilung ab:

Der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH mit Sitz in Berlin, Deutschland, werden ab dem 13. April 2007 keine Stimmrechte mehr nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet und der Stimmrechtsanteil der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH an der Dürr AG hat am 13. April 2007 die Schwellen von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 % und 5 % unterschritten und beträgt nunmehr 3,815 % (600.000 Stimmrechte) und überschreitet damit die Schwelle von 3 % weiterhin.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 25.04.2007

Die BWK GmbH hat den Vorstand der Dürr AG am 17.04.2007 wie folgt informiert:

- Die BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die BWK-Anlagenbau-Beteiligungsgesellschaft mbH, die eine 100%ige Tochtergesellschaft der BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ist, mit Wirkung zum 11. April 2007 sämtliche von ihr gehaltenen Aktien an der Dürr AG, Otto-Dürr-Straße 8, 70435 Stuttgart, Deutschland (ISIN DE0005565204, WKN 556520) veräußert hat. Zu diesem Zeitpunkt endete auch die Abstimmung des Verhaltens in Bezug auf die Dürr AG aufgrund der am 19. Dezember 2001 geschlossenen Pool-Vereinbarung mit der Heinz Dürr GmbH, der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH und der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH. Im Hinblick auf diesen Sachverhalt gibt die BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft folgende Erklärung ab:

1. Der Stimmrechtsanteil der BWK-Anlagenbau-Beteiligungsgesellschaft mbH an der Dürr AG hat am 11. April 2007 die Schwellen von 50 %, 30 %, 25 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt nun 0 % (0 Stimmrechte).
2. Der Stimmrechtsanteil der BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft an der Dürr AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat am 11. April 2007 die Schwellen von 50 %, 30 %, 25 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt nun 0 % (0 Stimmrechte).

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 19.06.2007

Die Kreissparkasse Biberach hat den Vorstand der Dürr AG am 18.06.2007 wie folgt informiert:

- Die Kreissparkasse Biberach, Biberach, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft am 15.06.2007 die Schwelle von 5% und 3% unterschritten hat und nun 0% (0 Stimmrechte) beträgt.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 19.06.2007

Die LBBW hat den Vorstand der Dürr AG am 18.06.2007 wie folgt informiert:

- Die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft am 15.06.2007 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Tag 5,03% (790.445 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Landesbank Baden-Württemberg in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Landesbank Baden-Württemberg zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Dürr AG mittelbar bzw. unmittelbar 5,03% (790.445 Stimmrechte) beträgt, gehalten:

- LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland
 - Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland.
- Die LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft am 15.06.2007 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Tag 5,03% (790.445 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Die der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Dürr AG 5,03% (790.445 Stimmrechte) beträgt, gehalten:
- Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland.
- Die Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft am 15.06.2007 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Tag 5,03% (790.445 Stimmrechte) beträgt.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 19.06.2007

Herr Dr. med. Lutz Helmig und die Aton GmbH haben den Vorstand der Dürr AG am 15.06.2007 wie folgt informiert:

- Herr Dr. med. Lutz M. Helmig, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft am 15.06.2007 die Schwellen von 3%, 5% und 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,07% (1.584.359 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind Herrn Dr. med. Lutz M. Helmig in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Aton GmbH, Fulda, Deutschland, zuzurechnen.
- Die Aton GmbH, Fulda, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dürr Aktiengesellschaft am 15.06.2007 die Schwellen von 3%, 5% und 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,07% (1.584.359 Stimmrechte) beträgt.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 19.07.2007

Harris Associates L.P. hat den Vorstand der Dürr AG am 18.07.2007 wie folgt informiert:

Harris Associates L.P. informed us on July 18, 2007 as follows:

Notification pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG (amendment to the notification dated 18 June 2007)

Harris Associates L.P., Chicago, USA

Duerr AG, Otto-Duerr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, Germany

- We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 14 June 2007 the voting interest of Harris Associates L.P. in Duerr AG exceeded the threshold of 3% and on this date amounted to 3.02% (this corresponds to 474,974 voting rights).

3.02% of these voting rights (this corresponds to 474,974 shares) are attributable to Harris Associates L.P. in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 30.07.2007

Die Harris Associates Inc. hat den Vorstand der Dürr AG am 27.07.2007 wie folgt informiert:

Harris Associates Inc. informed us on July 27, 2007 as follows:

Notification pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG (amendment to the notification dated 18 June 2007)

Harris Associates Inc., Chicago, USA

Duerr AG, Otto-Duerr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, Germany

- We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 14 June 2007 the voting interest of Harris Associates Inc. in Duerr AG exceeded the threshold of 3% and on this date amounted to 3.02% (this corresponds to 474,974 voting rights).

3.02% of these voting rights (this corresponds to 474,974 shares) are attributable to Harris Associates Inc. in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 03.09.2007

Die Harris Associates Inc. hat den Vorstand der Dürr AG am 31.08.2007 wie folgt informiert:

Harris Associates Inc. informed us on 31st August 2007 as follows:

Notification pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG

Harris Associates Inc., Chicago, USA

Duerr AG, Otto-Duerr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, Germany

- We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 29th August 2007 the voting interest of Harris Associates Inc. in Duerr AG exceeded the threshold of 5% and on this date amounted to 5.03% (this corresponds to 791,400 voting rights).

5.03% of these voting rights (this corresponds to 791,400 shares) are attributable to Harris Associates Inc. in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 and sec. 22 para. 1 sent. 2 of the WpHG.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 03.09.2007

Die Harris Associates L.P. hat den Vorstand der Dürr AG am 31.08.2007 wie folgt informiert:

Harris Associates L.P. informed us on 31st August 2007 as follows:

Notification pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG

Harris Associates L.P., Chicago, USA

Duerr AG, Otto-Duerr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, Germany

- We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 29th August 2007 the voting interest of Harris Associates L.P. in Duerr AG exceeded the threshold of 5% and on this date amounted to 5.03% (this corresponds to 791,400 voting rights).

5.03% of these voting rights (this corresponds to 791,400 shares) are attributable to Harris Associates L.P. in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 24.09.2007

Die LBBW hat den Vorstand der Dürr AG am 21.09.2007 wie folgt informiert:

- „Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mit der uns am 14.09.2007 zugestellten Eintragungsnachricht des Amtsgerichts Mannheim vom 10.09.2007 unsere bisherige Tochtergesellschaft LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland, mit Eintragung im Handelsregister am 05.09.2007 mit unserer Tochtergesellschaft Bensel Verwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH, Mannheim, Deutschland, als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen wurde. Der Stimmrechtsanteil der Landesbank Baden-Württemberg an der Dürr AG hat am 05.09.2007 5,03% (790.945 Stimmrechte) betragen. Davon sind der Landesbank Baden-Württemberg 5,03% (790.445 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Landesbank Baden-Württemberg zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Dürr AG jeweils 5,03% (790.445 Stimmrechte) beträgt, gehalten:

- Bensel Verwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH, Mannheim, Deutschland
- Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland

Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Bensel Verwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH an der Dürr AG am 05.09.2007 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,03% (790.445 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Bensel Verwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Bensel Verwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft für Vermögensanlagen mbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Dürr AG 5,03% (790.445 Stimmrechte) beträgt, gehalten:

- Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland

Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH an der Dürr AG am 05.09.2007 5,03% (790.445 Stimmrechte) betragen hat.“

DGAP Stimmrechtsmitteilung vom 27.09.2007

Die Prudential plc., London, hat den Vorstand der Dürr AG am 27.09.2007 wie folgt informiert:

Prudential plc., London, United Kingdom informed us on September 27, 2007 according to Sec. 21, 22 in connection with Sec. 24 WpHG as follows:

- "Below, we, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notifications regarding the holding of voting rights held in Duerr AG Otto-Duerr-Straße 8, 70435 Stuttgart, Germany, according to §§ 21, 22 WpHG in connection with § 24 WpHG in the names and on behalf of the following companies:

- M&G Investment Funds (1)
- M&G Securities Limited, the authorised corporate director for M&G Investment Funds (1)

All the above listed companies have the address of London, United Kingdom.

- Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Investment Funds (1) pursuant to Sec. 21 para. 1 WpHG:

On 10 April 2007, M&G Investment Funds (1) exceeded the 5% threshold of section 21 para. 1 WpHG and held 5,0006% (786,500 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG.

- Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Securities Limited

On 10 April 2007, M&G Securities Limited exceeded the 5% threshold of section 21 para. 1 WpHG and held 5,0006% (786,500 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 5,0006% (786,500 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG. Voting rights attributed to us by M&G Investment Funds (1) who held directly 5,0006% at this date.

- Below, we, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notifications regarding the holding of voting rights held in Duerr AG Otto-Duerr-Straße 8, 70435 Stuttgart, Germany, according to § 21, 22 WpHG in our own name as well as in the names and on behalf of the following companies:

- M&G Investment Funds (1)
- M&G Securities Limited, the authorised corporate director for M&G Investment Funds (1)
- M&G Investment Management Limited, the Investment Manager of M&G Investment Funds (1)
- M&G Limited, the parent company of M&G Investment Management Limited
- M&G Group Limited, the parent company of M & G Limited

All the above listed companies have the address of London, United Kingdom.

We, Prudential plc. are the parent holding company of M&G Investment Management Limited, M&G Limited and M&G Group Limited.

- Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Investment Funds (1) pursuant to Sec. 21 para. 1 WpHG:

On 18th May 2007, M&G Investment Funds (1) fell below the 5% threshold of section 21 para. 1 WpHG and held 4,99% (785,558 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG.

- Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Securities Limited

On 18th May 2007, M&G Securities Limited fell below the 5% threshold of section 21 para. 1 WpHG and held 4,99% (785,558 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG. It was attributed these 4,99% (785,558 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG. Voting rights attributed to us by M&G Investment Funds (1) who held directly 4,99% at this date.

- Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Investment Management Limited

On the 27th August 2007, M&G Investment Management Limited fell below the 5% threshold of § 21 para. 1 WpHG and amounts to 4,95% (779,744 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG on this date. It was attributed these 4,95% (779,774 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG. Voting rights attributed to us by M&G Investment Funds (1) that held directly 3% or more of voting rights.

- Notification of voting rights in the name and on behalf of M&G Limited

On the 27th August 2007, M&G Limited fell below the 5% threshold of § 21 para. 1 WpHG and amounts to 4,95% (779,744 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG on this date. It was attributed these 4,95% (779,774 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG. Voting rights attributed to us by M&G Investment Funds (1) that held directly 3% or more of voting rights.

- Notification of voting rights in the name of M&G Group Limited

On the 27th August 2007, M&G Group Limited fell below the 5% threshold of § 21 para. 1 WpHG and amounts to 4,95% (779,744 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG on this date. It was attributed these 4,95% (779,774 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG. Voting rights attributed to us by M&G Investment Funds (1) that held directly 3% or more of voting rights.

- Notification of voting rights in our own name

We, Prudential plc. have fallen below the 5% threshold of § 21 para. 1 WpHG on the 06 September 2007 and amounts to 4,76% (749,289 shares held with voting rights) of the voting rights in Duerr AG on this date. It was attributed these 4,76% (749,289 shares held with voting rights) of the voting rights pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG. Voting rights attributed to us by M&G Investment Funds (1) that held directly 3% or more of voting rights."

Stuttgart, 11. März 2008

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



RALF W. DIETER



RALPH HEUWING

ANLAGE A

DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART,
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2007

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände	Gesamte Immaterielle Vermögens- gegenstände	Sachanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Aus- leihungen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2007	7.057	150	7.207	284	462.714	27.132	–	497.337
Zugänge	397	–	397	92	4.003	–	91	4.583
Abgänge	–	–	–	–8	–3.636	–5	–	–3.649
Umbuchungen	150	–150	–	–	–	–	–	–
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2007	7.604	–	7.604	368	463.081	27.127	91	498.271
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2007	5.724	–	5.724	194	–	–	–	5.918
Abschreibungen	289	–	289	30	–	–	–	319
Abgänge	–	–	–	–7	–	–	–	–7
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2007	6.013	–	6.013	217	–	–	–	6.230
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2007	1.591	–	1.591	151	463.081	27.127	91	492.041
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2006	1.333	150	1.483	90	462.714	27.132	–	491.419

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ZU DEM JAHRESABSCHLUSS UND DEM LAGEBERICHT HABEN WIR
FOLGENDEN BESTÄTIGUNGSVERMERK erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 11. März 2008

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



ELKART
WIRTSCHAFTSPRÜFER



BAIERL
WIRTSCHAFTSPRÜFER

LAGEBERICHT

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

in %	2007 ¹	2006
Welt	5,1	5,4
Deutschland	2,5	2,9
EU 27	2,9	3,0
Russland	7,7	6,7
USA	2,1	2,9
China	11,2	11,1
Indien	8,5	9,2
Japan	1,9	2,2
Brasilien	4,7	3,7

Quelle: Europäische Kommission

¹ Schätzung

Die Entwicklung, die Erfolge und die Risiken einer Holdinggesellschaft hängen im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ab. Der Abschluss der Dürr Aktiengesellschaft (im Folgenden Dürr AG genannt) wurde nach HGB erstellt. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss entspricht sämtlichen bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS. Aufgrund der reinen Holding-Funktion der Dürr AG wurde für die Darstellung der Lage des Unternehmens im Wesentlichen auf die Konzernzahlen nach IFRS zurückgegriffen.

WELTWIRTSCHAFT UM 5,1% GEWACHSEN

Die Weltwirtschaft entwickelte sich 2007 insgesamt positiv. In der zweiten Jahreshälfte wirkte sich allerdings die von den USA ausgehende Finanzmarktkrise zunehmend auf die Realwirtschaft aus. Im Zuge dessen verlor das Wirtschaftswachstum in den USA an Tempo, was die US-amerikanische Notenbank zu drei Zinssenkungen bis zum Jahresende veranlasste. In Europa wuchs das Bruttoinlandsprodukt zunächst stärker als erwartet; das traf besonders auf Deutschland zu. Wichtigste Wachstumstreiber blieben – trotz der Euro-Stärke – der Export und die Ausstattungsinvestitionen. Obwohl die Beschäftigtenzahlen und die Reallöhne stiegen, entwickelte sich der Konsum in Deutschland verhalten. In Asien setzte sich die dynamische Wirtschaftsentwicklung fort; wichtigster Wachstumsmotor war China, dessen weltwirtschaftliche Bedeutung weiter zunimmt.

AUTOMOBILPRODUKTION WEITER GESTIEGEN

Die Automobilnachfrage entwickelte sich regional sehr unterschiedlich. In den USA, Westeuropa und Japan setzten vor allem die hohen Treibstoffkosten und die Auswirkungen der Subprime-Krise die Absatzzahlen unter Druck; in Deutschland kam außerdem die Mehrwertsteuererhöhung hinzu. In den Emerging Markets nahm die Nachfrage dagegen kräftig zu. Insbesondere Indien, China und Osteuropa mit Russland rücken immer stärker in den Fokus der Automobilindustrie, weil diese Märkte nicht nur stark wachsen, sondern mittlerweile auch hohe Absatzvolumina bieten. Das Produktionsvolumen Chinas liegt mittlerweile deutlich über dem Deutschlands.

Die Produktionszahlen der Automobilindustrie unterscheiden sich zum Teil deutlich von der Nachfrage. So gingen die Neuanmeldungen in Deutschland um rund 9% zurück, während die Produktion infolge eines wachsenden Exportanteils um knapp 6% zulegte. Weltweit stieg die Light-Vehicle-Produktion 2007 um knapp 4%.

Im Jahr 2007 stieg die Nachfrage unserer Kunden weiter an, nachdem bereits das Vorjahr eine deutliche Belebung gebracht hatte. Ausschlaggebend dafür waren hauptsächlich die hohen Investitionen, mit denen sich Hersteller und Zulieferer in den Wachstumsmärkten der Automobilindustrie positionieren. Hinzu kommt, dass einige unserer Kunden, vor allem lokale Anbieter aus Asien, aggressive Wachstumsstrategien mit entsprechenden Investitionsprogrammen verfolgen. Darüber hinaus hat sich die Nachfrage in Nordamerika stabilisiert.

PRODUKTION LIGHT VEHICLES

in Mio. Stück	2007 ¹	2006
Welt	68,8	66,2
Westeuropa	16,2	16,1
Deutschland	5,7	5,4
Osteuropa	5,8	5,0
Russland	1,5	1,4
Nordamerika ²	15,1	15,2
USA	10,6	10,9
Mercosur	3,2	2,7
Brasilien	2,5	2,2
Asien	26,0	24,9
China	7,1	6,5
Japan	10,6	10,6
Indien	1,8	1,6

Quellen: J.D. Power, PwC, eigene Schätzung

¹ Prognose

² inkl. Mexiko

FLUGZEUGINDUSTRIE

Für die Flugzeugindustrie war 2007 ein Boomjahr. Die beiden größten Anbieter, Airbus und Boeing, verzeichneten mit über 2.500 Flugzeugbestellungen einen neuen Rekord; der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2005 hatte bei 2.057 Bestellungen gelegen. Insgesamt dürfte das Auftragsvolumen mehr als 300 Mrd. US-Dollar betragen haben. Die Investitionen des Airbus-Mutterkonzerns EADS betrugen im Jahr 2007 rund 2,4 Mrd. €, während Boeing rund 1,7 Mrd. US-Dollar investierte.

BOOM IM MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Aufgrund der robusten Weltkonjunktur und steigender Infrastrukturinvestitionen blieb der Maschinen- und Anlagenbau weltweit auf Wachstumskurs. Insbesondere die deutschen Anbieter profitierten von der starken Nachfrage, die vor allem aus dem Ausland kam. Ihre Produktion legte im Jahr 2007 um rund 11 % zu. Der deutsche Großanlagenbau verzeichnete ein Plus von rund 20%.

GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Die Angaben im Konzernlagebericht beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die fortgeführten Aktivitäten. Die Geschäftszahlen der fortgeführten Aktivitäten für 2006 und 2007 sind vollständig vergleichbar. Das EBIT, auf das wir im Folgenden Bezug nehmen, versteht sich als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Beteiligungsergebnis. Die Grafiken und Tabellen im Konzernlagebericht enthalten Werte für die Jahre 2004 bis 2007. Auf den Ausweis von Geschäftszahlen der Jahre vor 2004 haben wir bewusst verzichtet, da die Vergleichbarkeit aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis eingeschränkt ist und die Zahlen nach US-GAAP ermittelt wurden. Die Bilanzierungspolitik (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) ist seit 2004 im Wesentlichen unverändert geblieben. Wir haben die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden lediglich der jeweils aktuellen Rechtslage angepasst. Änderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage.

AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND DEUTLICH ÜBER VORJAHRESWERT

Der Auftragseingang des Dürr-Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr 2007 sehr gut. Wir erreichten 1.781,5 Mio. € (Vorjahr: 1.459,8 Mio. €); das bedeutet ein erneutes deutliches Plus (22,0%), nachdem wir den Ordereingang bereits 2006 um 20 % steigern konnten. In Deutschland verzeichneten wir einen starken Zuwachs. Auch die anderen europäischen Länder übertrafen das hohe Niveau der Vorjahresperiode spürbar. Größere Aufträge kamen aus Polen und Tschechien, während im Vorjahr Italien besonders stark zugelegt hatte. Der russische Markt entwickelte sich sehr dynamisch. In den USA erhielten wir von der BMW Group den mit deutlich über 100 Mio. € größten Auftrag des Jahres, auch in Mexiko stieg die Nachfrage. In Asien ging der Auftragseingang nach dem sehr starken Vorjahr zurück, was aus einer vorübergehenden Beruhigung in China resultierte.

KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH ABSATZGEBIETEN

in Mio. €	2007		2006	2005	2004
Deutschland	318,8	17,9%	237,8	249,3	374,5
Sonstige europäische Länder	639,2	35,9%	509,4	453,2	501,3
Nord-/Zentralamerika	510,2	28,6%	263,8	254,2	292,6
Südamerika	47,4	2,7%	26,3	20,3	13,0
Asien/Afrika/Australien	265,9	14,9%	422,5	239,9	206,0
Gesamt	1.781,5	100%	1.459,8	1.216,9	1.387,4

Aufgrund mehrerer Großaufträge steigerte der Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems den Auftragseingang um 24,3% und damit stärker als Measuring and Process Systems (13,3%). Zweistellige Zuwachsraten konnten die Geschäftsbereiche Paint Systems, Application Technology, Factory Assembly Systems, Cleaning and Filtration Systems sowie Balancing and Diagnostic Systems ausweisen.

KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	2007		2006	2005	2004
Paint and Assembly Systems	1.436,8	80,7 %	1.155,6	931,2	1.086,4
Measuring and Process Systems	344,7	19,3 %	304,2	285,7	301,0
Gesamt	1.781,5	100 %	1.459,8	1.216,9	1.387,4

Zum 31. Dezember 2007 stieg der Auftragsbestand um 34,4% auf 1.082,0 Mio. € (31.12.2006: 805,2 Mio. €). Die Auftragsreichweite betrug 8,8 Monate, damit lag sie 23,9% über dem Vorjahreswert (7,1) und 39,7% über dem Durchschnitt des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus (6,3)¹. Zwischen den beiden Unternehmensbereichen bestehen jedoch deutliche Unterschiede: Paint and Assembly Systems erreichte aufgrund des längerfristigen Anlagenbaugeschäfts eine Reichweite von 9,6 Monaten; Measuring and Process Systems erzielte als Maschinenbauer 5,7 Monate. Die Book-to-bill-Ratio, also das Verhältnis zwischen Auftragseingang und Umsatz, stieg im Konzern von 1,1 auf 1,2. Damit lag der Auftragseingang im zweiten Jahr in Folge spürbar über dem Umsatz – eine gute Ausgangsposition für 2008.

KONSOLIDIERTER AUFTRAGSBESTAND (31.12.)

in Mio. €	2007		2006	2005	2004
Paint and Assembly Systems	930,5	86,0 %	671,9	612,1	730,9
Measuring and Process Systems	151,5	14,0 %	133,3	111,4	129,0
Gesamt	1.082,0	100 %	805,2	723,5	859,9

KNAPP 9% UMSATZWACHSTUM AUFGRUND VON NACHFRAGEBELEBUNG

Mit 1.476,6 Mio. € übertraf der Konzernumsatz den Vorjahreswert (1.361,2 Mio. €) um 8,5%. Ausschlaggebend waren der gestiegene Auftragsbestand zum Jahresende 2006 und der anhaltend rege Auftragseingang im Jahresverlauf 2007. Measuring and Process Systems erzielte mit 14,0% eine zweistellige Steigerungsrate und erreichte in allen vier Quartalen höhere Umsätze als in den Vergleichsperioden des Vorjahres. Paint and Assembly Systems konnte seine Erlöse erst im vierten Quartal spürbar ausweiten. Neben der geschäftstypischen Saisonalität waren dafür unterjährige Projektverzögerungen verantwortlich, die erst im Schlussquartal aufgeholt werden konnten.

KONSOLIDIERTER UMSATZ

in Mio. €	2007		2006	2005	2004
Paint and Assembly Systems	1.160,4	78,6 %	1.083,9	1.090,0	1.413,8
Measuring and Process Systems	316,2	21,4 %	277,3	310,6	312,0
Gesamt	1.476,6	100 %	1.361,2	1.400,6	1.725,8

¹ Quelle: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, 10/2007

KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN

in Mio. €	2007		2006	2005	2004
Deutschland	274,0	18,6 %	281,4	310,1	436,5
Sonstige europäische Länder	579,0	39,2 %	513,5	502,4	391,6
Nord-/Zentralamerika	289,6	19,6 %	258,9	397,7	654,7
Südamerika	38,8	2,6 %	27,2	15,2	5,2
Asien/Afrika/Australien	295,2	20,0 %	280,2	175,1	237,8
Gesamt	1.476,6	100,0 %	1.361,2	1.400,6	1.725,8

Der Umsatz in den EU-Ländern (ohne Deutschland) legte im Vergleich zu 2006 deutlich zu. Auch in Asien konnten wir den Umsatz ausweiten. In China, unserem mit Abstand größten Einzelmarkt Asiens, betrug der Zuwachs 26%. In Deutschland mussten wir nochmals leichte Einbußen hinnehmen. Verbessert zeigte sich dagegen der nordamerikanische Markt. Dies gilt vor allem für Mexiko, aber auch für die USA, wo der Umsatz nicht weiter sank. In Nordamerika scheint eine Trendwende realistisch, zumal sich unser Auftragseingang aus dieser Region im Jahr 2007 stark erhöhte. In Südamerika stieg der Umsatz erfreulich an.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

in Mio. €	2007	2006	2005	2004
Umsatz	1.476,6	1.361,2	1.400,6	1.725,8
Bruttoergebnis	240,0	220,2	220,2	240,6
in % vom Umsatz	16,3	16,2	15,7	13,9
Ergebnis aus Restrukturierung/belastenden Verträgen sowie aus außerplanmäßiger Abschreibung	1,0	-5,9	-73,8	-6,8
EBIT	55,7	33,1	-70,3	29,0
in % v. Umsatz	3,8	2,4	-5,0	1,7
Finanzergebnis und Beteiligungsergebnis	-20,9	-18,3	-36,3	-24,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13,6	-6,6	2,1	-5,6
Ergebnis nach Steuern	21,2	8,2	-104,5	-1,1
in % vom Umsatz	1,4	0,6	-7,5	-0,0
Jahresüberschuss des Konzerns	22,2	7,5	4,3	4,7

BRUTTOMARGE LEICHT GESTEIGERT

Die Bruttomarge, das heißt die Differenz zwischen Umsatz und Umsatzkosten im Verhältnis zum Umsatz, steigerten wir im Geschäftsjahr 2007 auf 16,3% (Vorjahr: 16,2%). Die Umsatzkosten nahmen um 8,4% zu. Im vierten Quartal erzielten wir eine Bruttomarge von 16,9%, nachdem sie im zweiten und dritten Quartal unter 16% gelegen hatte. Die steigenden Umsatzkosten resultierten unter anderem aus Verzögerungen bei einem Projekt in Indien, die das Ergebnis im zweiten und dritten Quartal mit knapp über 10 Mio.€ belasteten. Ohne diese Belastungen hätte die Bruttomarge für das Gesamtjahr rund 17% betragen.

Auf die Verzögerungen reagierten wir im zweiten Quartal unverzüglich mit einem umfassenden Maßnahmenpaket. Es beinhaltete unter anderem die Erweiterung der Lieferantenbasis und die Stärkung des Managements vor Ort. Damit sind wir für das weitere Indiengeschäft gut aufgestellt. Neben den Verzögerungen drückte zusätzlich die Abwicklung von Lackier- und Montage-technikprojekten, die im ersten Halbjahr 2006 mit schwächeren Margen akquiriert wurden, auf das Bruttoergebnis. Positiv wirkten sich dagegen die Verbesserungen der betrieblichen Abläufe aus, die wir im Rahmen von FOCUS umgesetzt haben.

OVERHEAD-KOSTEN NUR LEICHT GESTIEGEN

Trotz der deutlichen Zuwächse bei Auftragseingang und Umsatz blieben die Vertriebskosten im Jahr 2007 nahezu stabil – das spricht für die Vertriebseffizienz, die wir erreicht haben. Auch die Verwaltungskosten stiegen mit 5,5% unterproportional zum Umsatz. Die Forschungs- und Entwicklungskosten gingen leicht um 3,2% zurück; ausschlaggebend dafür war vor allem die bessere Abstimmung der F&E-Aktivitäten zwischen den Geschäftsbereichen. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen weisen 2007 einen positiven Saldo von 18,0 Mio. € auf (Vorjahr: +17,8 Mio. €). Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen lagen deutlich unter dem jeweiligen Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultierten unter anderem aus Buchgewinnen, die bei der Veräußerung von Anlagevermögen entstanden, hinzu kamen Sondererträge aus der Entkonsolidierung von fünf Gesellschaften. Im Zusammenhang mit dem Projekt Campus buchten wir neben Aufwendungen auch Erträge zu unseren Gunsten. Eine der größten Einzelpositionen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen waren Effekte aus Wechselkursveränderungen, allerdings kompensierten sich diese Effekte nahezu.

EBIT

in Mio. €	2007		2006		2005		2004	
	EBIT	in % vom Umsatz	EBIT	in % vom Umsatz	EBIT	in % vom Umsatz	EBIT	in % vom Umsatz
Paint and Assembly Systems	36,6	3,2	29,4	2,7	-41,4	-3,8	30,3	2,1
Measuring and Process Systems	19,4	6,1	4,6	1,7	-19,1	-6,1	-3,9	-1,3
Corporate Center/Konsolidierung	-0,3	-	-0,9	-	-9,8	-	2,6	-
Gesamt	55,7	3,8	33,1	2,4	-70,3	-5,0	29,0	1,7

Das Corporate Center (Dürr AG) ist für Konzernfunktionen wie Finanzen, Controlling, Recht, Revision und Kommunikation zuständig. Das EBIT betrug -0,4 Mio. € (Vorjahr: -0,9 Mio. €). Nachdem im dritten Quartal 2007 noch ein Sonderertrag in Zusammenhang mit dem Projekt Campus angefallen war, buchten wir im vierten Quartal erste nennenswerte Aufwendungen für den Umzug im Rahmen von Campus.

PERSONALKOSTENQUOTE REDUZIERT

Die Mitarbeiterzahl stieg 2007 erstmals seit 2004 wieder an; ausschlaggebend hierfür waren die anhaltende Nachfrage und die strategische Entscheidung, in den Wachstumsmärkten Asiens und Osteuropas sowie in Mexiko und Brasilien zu expandieren. Die Personalkostenquote verringerte sich im Jahr 2007 aufgrund der niedrigeren Gehaltsniveaus in den Wachstumsmärkten. Die Personalkosten sind in allen operativen Aufwandsarten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

MITARBEITER UND PERSONALKOSTEN

	2007	2006	2005	2004
Mitarbeiter (31.12.)	5.936	5.650	5.992	6.240
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	5.809	5.732	6.089	6.507
Personalkosten in Mio. €	368,8	349,8	381,3	398,4
Personalkostenquote in %	25,0	25,7	27,2	23,1

2007 GERINGE SONDEREINFLÜSSE

Für das Anfang 2007 abgeschlossene Konzernprogramm FOCUS buchten wir in den Jahren 2005 und 2006 Restrukturierungsaufwendungen von 45,9 Mio. € und 5,4 Mio. €. Im Jahr 2007 konnten die geringfügigen nicht genutzten Restrukturierungsrückstellungen (0,9 Mio. €) aufgelöst werden.

Aus der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unserer Vermögenswerte (Impairment-Test) ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Sonderabschreibungsbedarf (Vorjahr: 0,5 Mio. €). 2005 hatte FOCUS noch zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 27,9 Mio. € geführt.

FINANZERGEBNIS UNTER VORJAHRESWERT

Gegenüber 2006 verringerte sich das Zinsergebnis um 1,9 Mio. € auf –22,9 Mio. €. Allerdings hatte das Vorjahresergebnis einmalige Zinsmehreinnahmen von rund 2 Mio. € enthalten. Sie resultierten unter anderem aus Zinseffekten einer Steuerrückzahlung.

Der Zinsaufwand in Höhe von 26,7 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €) resultierte vor allem aus der Unternehmensanleihe, die wir im Jahr 2004 mit einem Nominalbetrag von 200 Mio. € begeben haben. Bei einem Zinssatz von 9,75 % fallen dafür jährliche Zinszahlungen von 19,5 Mio. € an. Hinzu kommen zinsähnliche Aufwendungen von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Sie enthalten die Amortisation von Transaktionskosten und das Disagio der Anleihe. Das Beteiligungsergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2007 um 0,8 Mio. € auf 1,9 Mio. €. Im Vorjahr hatte es eine Zuschreibung in Höhe von 1,0 Mio. € auf Anteile eines assoziierten Unternehmens enthalten.

JAHRESÜBERSCHUSS IN FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN UND KONZERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte 34,8 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €), was einer Steigerungsrate von 135% entspricht. Bei einer Steuerquote von 39,0% fielen Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 13,6 Mio. € an. Auch aufgrund einmaliger Effekte aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung war die Steuerquote höher als geplant; bei der Prüfung wurden unter anderem Abschreibungen auf Darlehen und Beteiligungen steuerlich nicht vollständig anerkannt. Ohne die Effekte der steuerlichen Betriebsprüfung wäre der ausgewiesene Steueraufwand 1,7 Mio. € niedriger ausgefallen. Ein weiterer belastender Faktor war eine Abschreibung auf latente Steuern in Höhe von 4,5 Mio. €. Die höhere Steuerquote hat keinen Einfluss auf die tatsächliche Steuerzahlung. Die Auswirkungen der Anfang 2008 in Kraft getretenen Steuerreform auf die latenten Steuern verbesserten das Ergebnis für das Jahr 2007 um 1,8 Mio. €.

Der Jahresüberschuss der fortgeführten Aktivitäten stieg von 8,2 Mio. € auf 21,2 Mio. €. In den nicht fortgeführten Aktivitäten betrug er 1,0 Mio. € (Vorjahr: –0,7 Mio. €), sodass sich im Konzern ein Jahresüberschuss für 2007 von 22,2 Mio. € ergibt (Vorjahr: 7,5 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie betrug in den fortgeführten Aktivitäten 1,33 € (Vorjahr: 0,50 €) und im Konzern 1,39 € (Vorjahr: 0,45 €).

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

in Mio. €	2007	2006	2005	2004
Auftragseingang	–	0,1	399,6	461,4
Umsatz	–	0,1	379,3	410,5
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1,0	–0,7	108,9	5,8
Mitarbeiter (31.12.)	–	–	3	7.055

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF 2007 DES KONZERNS

ZIELE ERREICHT

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich infolge der Hypothekenkrise vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2007 schlechter entwickelt als erwartet. Auch die Schwäche von US-Dollar und Yen wurde im erreichten Ausmaß nicht erwartet.

Trotz dieser Einflüsse haben wir unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2007 erreicht. Der Umsatz lag mit +8,5% in der angestrebten Bandbreite von 5 bis 10% Zuwachs. Beim Auftragseingang haben wir deutlich besser als geplant abgeschnitten. Unseren ursprünglichen Plan, einen Auftragseingang auf Vorjahresniveau, haben wir mit +22% klar übertroffen.

Auch Bruttoergebnis, EBIT und Jahresüberschuss sind – wie geplant – erneut deutlich gestiegen. Einer stärkeren Ergebnisverbesserung standen unerwartete Belastungen aus einem verlustträchtigen Großprojekt in Indien entgegen. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten sind unterproportional zum Umsatz gestiegen. Das Zinsergebnis verschlechterte sich leicht; im Vorjahr hatte es Einmalerträge von rund 2 Mio. € enthalten.

In beiden Unternehmensbereichen zeigte sich eine positive Ertragsentwicklung. Measuring and Process Systems schnitt deutlich über Plan ab: Zum einen erreichte der Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems einen stärkeren Turnaround als erwartet, zum anderen steigerte Balancing and Diagnostic Systems sein bereits hohes Ergebnis nochmals signifikant. Das Ergebnis von Paint and Assembly Systems stieg im vierten Quartal aufgrund eines hohen Abrechnungsvolumens deutlich an und lag im Gesamtjahr 2007 spürbar über dem Vorjahreswert. Einen stärkeren Anstieg verhinderten die Belastungen bei Paint Systems in Indien und der noch nicht erreichte Turnaround bei Factory Assembly Systems. Wir haben darauf mit der Neuausrichtung der Montage- und Fördertechnikaktivitäten ab 2008 zeitnah reagiert (siehe Nachtragsbericht). Paint Systems, Application Technology und Environmental and Energy Systems konnten ihr EBIT gegenüber dem Vorjahr prozentual zweistellig verbessern.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fiel mit 85,9 Mio. € höher aus als geplant. Der Free Cashflow war erstmals seit mehreren Jahren positiv und erreichte 40,6 Mio. €. Infolgedessen konnten wir die Nettofinanzverschuldung zum 31. Dezember 2007 auf 60,7 Mio. € senken (31.12.2006: –96,5 Mio. €).

Die Mitarbeiterzahl haben wir um 5,1% auf 5.936 (31.12.2007) angehoben, weil sich die Nachfrage stärker als erwartet entwickelte. Zusätzliche Mitarbeiter haben wir vorwiegend in den Emerging Markets eingestellt.

GESCHÄFTSVERLAUF DER DÜRR AG

Das Ergebnis nach HGB der Dürr AG ist im Wesentlichen geprägt durch den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse der verbundenen Unternehmen.

Die operative Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Paint and Assembly Systems (Dürr Systems GmbH) ist mit der Dürr AG über einen Ergebnisabführungsvertrag verbunden; im Berichtsjahr wurden 10,3 Mio. € (2006: 1,3 Mio. €) an die Dürr AG abgeführt.

Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Dürr AG und der operativen Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Cleaning and Filtration Systems (Dürr Ecoclean GmbH) wurde im vergangenen Geschäftsjahr fristgerecht gekündigt; das Ergebnis der Dürr Ecoclean GmbH wurde im Geschäftsjahr 2007 von der Carl Schenck AG übernommen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Zugehörigkeit der Dürr Ecoclean Inc. zum Unternehmensbereich Measuring and Process Systems wurde die rechtliche Zuordnung durch die Übertragung der Beteiligung an die Carl Schenck AG bzw. Schenck Corp. im Geschäftsjahr 2007 vollzogen.

Ferner wurden im Berichtsjahr nachträgliche Anschaffungskosten an der Carl Schenck AG in Höhe von 0,4 Mio. € aktiviert.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis 2007 der Dürr AG um 2,6 Mio. € auf 4,8 Mio. € gesteigert.

Die Carl Schenck AG wird für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende in Höhe von 20,2 Mio. € (2006: 30,0 Mio. €) phasengleich ausschütten.

Der Ausweis der Positionen Bestandsveränderung und Aufwendungen für bezogene Leistungen resultiert aus der Aktivierung von Campus-Projektkosten, da die Dürr AG als Generalübernehmer den Neubau in Bietigheim-Bissingen erstellt.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen um 0,2 Mio. € auf 6,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist zum einen ein Resultat dessen, dass die Mitarbeiterzahl von 35 auf 38 angewachsen ist; zum anderem wurde, basierend auf dem verbesserten Jahresergebnis, eine höhere Tantieme für Mitarbeiter zurückgestellt.

Der Rückgang der Abschreibungen um 2,9 Mio. € auf 0,3 Mio. € liegt in der Nutzungsdauerverkürzung der aktivierten SAP-Customizing-Aufwendungen in 2006 begründet; dieser Effekt war im Geschäftsjahr 2007 nicht mehr zu berücksichtigen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beziehungsweise die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Entschädigungszahlungen, Aufwendungen zur Vorbereitung des geplanten Umzugs nach Bietigheim-Bissingen sowie Kursgewinne beziehungsweise Kursverluste.

Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen durch die Zinsaufwendungen für die im Juli 2004 platzierte Anleihe beeinflusst.

Die Erhöhung des negativen Finanzergebnisses um 2,1 Mio. € auf 24,9 Mio. € ist im Wesentlichen zurückzuführen auf ein geringeres Zinsergebnis, da im Geschäftsjahr 2006 hohe Zinserträge aus Steuerrückerstattungen angefallen waren; im Geschäftsjahr 2007 war dieser Sondereffekt nicht mehr zu verzeichnen. Festzustellen ist ferner, dass im Geschäftsjahr 2006, verursacht durch die hohen Verlustübernahmen in 2005 (diese konnten nicht zeitgleich bezahlt werden und wurden bis zur Bezahlung verzinst), die Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr um 4,0 Mio. € zurückgegangen sind. Gegenläufig hierzu haben sich die Erhöhung der Abschreibung auf das Disagio und die Inanspruchnahme des syndizierten Kredits ausgewirkt.

Die Ertragsteuern betrugen im Berichtsjahr 0,7 Mio. €. Im Vorjahr waren Steuerrückerstattungen aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 1996 bis 2000 enthalten.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von 0,40 € je Stückaktie (6,3 Mio. €) auszuschütten.

VERMÖGENSSTRUKTUR DER DÜRR AG

Das Finanzanlagevermögen hat sich in 2007 im Wesentlichen durch den Beschluss im Spruchverfahren in Bezug auf den Squeeze-out bei der Carl Schenck AG verändert; der Beschluss sieht eine Erhöhung der Barabfindung um 0,4 Mio.€ vor. Ferner wurde im Berichtsjahr die Umhängung der Dürr Ecoclean Inc. an die Schenck Corp. durchgeführt, mit der Folge, dass sich der Beteiligungsansatz an der Dürr Systems GmbH um 3,6 Mio.€ verringerte beziehungsweise sich der Beteiligungsansatz an der Carl Schenck AG um den gleichen Betrag erhöhte. Aus dieser Transaktion hat sich, da zu Marktwerten durchgeführt, keine Ergebniswirkung ergeben.

Im Rahmen des geplanten Umzugs des Standorts Stuttgart nach Bietigheim-Bissingen hat die Dürr AG die Generalübernehmerschaft für den Bau beziehungsweise Umbau der Gebäude übernommen. Aus diesem Grund weist die Dürr AG Unfertige Erzeugnisse in Höhe von 1,8 Mio.€ (angefallene Kosten für die Bauleistung) beziehungsweise erhaltene Anzahlungen in Höhe von 1,7 Mio.€ (Abschlagszahlungen von den Objektleasing-Gesellschaften) aus.

Die Veränderungen in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie in den Verbindlichkeiten ergeben sich insbesondere aus konzerninternen Transaktionen. Der Anstieg der konzerninternen Verbindlichkeiten und der Rückgang der konzerninternen Forderungen ist begründet durch den hohen positiven Cash-Pool-Beitrag zum Stichtag.

Das gezeichnete Kapital wie auch die Kapitalrücklage haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Rückstellungen im Wesentlichen in den Bereichen Steuern, Abfindungen, sonstige Dienstleistungen und ausstehende Rechnungen. Gegenläufig erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Tantiemen, Zinsen aus dem syndizierten Kredit und für die Erhöhung der Barabfindung in Bezug auf die Carl Schenck AG.

FINANZSTRUKTUR DER DÜRR AG

Am 6. Juli 2004 hat die Dürr AG eine festverzinsliche Anleihe am Kapitalmarkt begeben. Bei einem Gesamtvolumen von 200.000 Tsd.€ wurde die Anleihe mit einem Kupon von 9,75% und einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Die Anleihe dient der langfristigen Finanzierung des Konzerns; für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Finanzwirtschaftliche Entwicklung des Konzerns“, Unterpunkt Fremdkapitalfinanzierung.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Das zentrale Finanz- und Liquiditätsmanagement der Dürr AG verfolgt zwei übergeordnete finanzwirtschaftliche Ziele: die Risikobegrenzung sowie die Ertrags- und Kostenoptimierung. Die Risikobegrenzung deckt alle finanzwirtschaftlichen Risiken ab, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Darüber hinaus steht die Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven im Blickpunkt, um den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zudem trägt das Finanz- und Liquiditätsmanagement dazu bei, die Finanzierungskosten zu senken.

Die Dürr AG nimmt als zentrale Finanzierungsplattform den weitaus größten Teil der im Konzern benötigten Fremdmittel auf und reicht diese je nach Bedarf an die einzelnen Gesellschaften weiter. Beim Liquiditätsmanagement organisiert das Treasury der Dürr AG ein Cash-Pooling mit den wesentlichen Konzerngesellschaften. Dabei werden überschüssige flüssige Mittel anderen Konzerngesellschaften zur Verfügung gestellt.

FREMDKAPITALFINANZIERUNG

Die wichtigsten Elemente unserer Fremdkapitalfinanzierung sind der syndizierte Kredit, den wir im Jahr 2004 vereinbart haben, und die im selben Jahr begebene Unternehmensanleihe; hinzu kommen bilaterale Kredite in kleinerem Umfang. Die Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit bis 2011 ist gegenüber dem syndizierten Kredit (fällig 2009) nachrangig, entsprechend weist sie eine höhere Verzinsung auf als ein Bankkredit. Kreditlinie und Kredite können in unterschiedlichen Währungen und mit unterschiedlichen Laufzeiten in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus nutzen wir Geld- und Kapitalmarktinstrumente sowie selektiv außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme oder Operating Leases. Detaillierte Informationen zu syndiziertem Kredit und Unternehmensanleihe enthält der Anhang zum Konzernabschluss.

Die Kreditlinie, die wir im Rahmen des syndizierten Kredits nutzen können, belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 100 Mio. € (31.12.2006: 100 Mio. €). Sie wurde zum Jahresende 2007 nicht in Anspruch genommen, im Jahresdurchschnitt betrug die Inanspruchnahme 19,2 Mio. €. Darüber hinaus verfügen wir über bilaterale Kreditlinien im Gesamtvolumen von 17,5 Mio. €. Unsere Avallinien beliefen sich zum 31. Dezember 2007 auf 377,4 Mio. € (31.12.2006: 368,3 Mio. €). Zusammen mit den flüssigen Mitteln sollten die Kredit- und Avallinien unseren Finanzierungsbedarf im Jahr 2008 problemlos abdecken, zumal wir einen Mittelüberschuss aus dem laufenden Geschäft erwarten.

Das Bankenkonsortium kann den syndizierten Kredit nur vorzeitig kündigen, falls wir die vertraglich vereinbarten Kennzahlenrelationen (Covenants) verletzen sollten. Für die Fälligstellung ist eine Zweidrittelmehrheit im Konsortium erforderlich. Um der aktuellen Unternehmensentwicklung Rechnung zu tragen, wurde im Herbst 2007 vereinbart, einen Covenant zum 31. Dezember 2007 und zum 31. März 2008 anzupassen. Unsere Berechnungen haben ergeben, dass wir die Covenants zum Bilanzstichtag 2007 eingehalten haben und dass wir sie aus heutiger Sicht auch 2008 einhalten werden. Die Verzinsung des syndizierten Kredits erfolgt in Höhe des währungsabhängigen und laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes (EURIBOR, LIBOR) zuzüglich einer Marge, die sich aus dem Verhältnis der Nettogesamtverschuldung zum EBITDA ermittelt. Als Sicherheit für die begebene Anleihe und den syndizierten Kredit waren zum Bilanzstichtag Anteile an Tochter- und Enkelgesellschaften verpfändet.

Unsere wichtigsten zahlungswirksamen Verpflichtungen sind im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen, welche wir neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzen.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSMITTEL

Aus Operating-Leasing-Verträgen bestanden zum 31. Dezember 2007 Zahlungsverpflichtungen von 145,5 Mio. € (31.12.2006: 73,3 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Mietverträgen, die durch das Campus-Projekt entstanden sind. Eine Aufstellung dazu enthält Textziffer 33 im Anhang zum Konzernabschluss. Zusätzlich nutzt der Konzern selektiv Forderungsverkäufe (Forfaitierung, Factoring), um die Mittelbindung zu verringern. Zum Jahresende 2007 betrug unser Forfaitierungsvolumen 20,8 Mio. € (31.12.2006: 0 Mio. €), das Factoring-Volumen lag bei 14,2 Mio. € (31.12.2006: 11,9 Mio. €). Das Gesamtvolumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente steht in einem adäquaten Verhältnis zu unserem Geschäftsvolumen.

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND FREE CASHFLOW DEUTLICH VERBESSERT¹

CASHFLOW

in Mio. €	2007	2006	2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	34,8	14,8	-106,6	4,5
Abschreibungen	17,8	19,1	54,2	21,3
Zinsergebnis	22,9	21,0	35,1	24,5
Ertragsteuern	-5,8	-5,6	-4,6	0,8
Veränderung Rückstellungen	-4,1	-20,2	-25,1	-21,8
Veränderung Net Working Capital	37,0	8,8	-82,1	-110,8
Sonstige	-16,7	-47,7	-18,5	-34,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	85,9	-9,8	-147,6	-115,5
Zinszahlungen (netto)	-19,4	-18,7	-32,8	-14,0
Investitionen	-25,9	-18,0	-25,7	-21,4
Free Cashflow	40,6	-46,5	-206,1	-150,9
Sonstige Zahlungsströme	-4,8	34,9	364,0	-4,6
Abbau (+), Aufbau (-) Nettofinanzverschuldung	+35,8	-11,6	+157,9	-155,5

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Geschäftsjahr 2007 signifikant: Nach -9,8 Mio. € im Vorjahr war er mit 85,9 Mio. € deutlich positiv. Hervorzuheben ist die Entwicklung im vierten Quartal, in dem wir einen operativen Cashflow von 118,6 Mio. € erzielten, nachdem im Zeitraum Januar bis September -32,7 Mio. € angefallen waren. Die positive Entwicklung geht vor allem auf die verbesserte Ertrags- bzw. Einnahmesituation zurück. Daneben wirkte sich auch der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus. Zum Abbau des Net Working Capital trug darüber hinaus die selektive Forfaitierung von Forderungen bei. Die erhaltenen Anzahlungen stiegen um 3,2 Mio. € und beeinflussten die Veränderung des Net Working Capital wenig. Die größten Einzelposten in der Position „Sonstiges“ waren das Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie die Reduktion sonstiger Verbindlichkeiten. Letzteres war vor allem geprägt von einem Abbau der Restrukturierungsverbindlichkeiten um 10,2 Mio. €.

¹ In der Cashflow-Rechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war mit –11,2 Mio. € (Vorjahr: 17,3 Mio. €) negativ. Im Vorjahr fiel ein erfolgsneutraler Mittelzufluss in Höhe von 20,0 Mio. € an, den wir im Zuge einer außergerichtlichen Einigung erhielten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –21,9 Mio. € (Vorjahr: –33,8 Mio. €) und ist hauptsächlich von Zinsausgaben in Höhe von 23,0 Mio. € geprägt.

Der Free Cashflow zeigt an, welche Mittel für Dividendenausschüttungen, Aktienrückkäufe und die Rückführung der Nettofinanzverschuldung verbleiben. Er beinhaltet neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auch Zinseinnahmen und Investitionen (im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten) sowie Zinsausgaben (im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten). Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir beim Free Cashflow die Wende erreicht und mit 40,6 Mio. € deutlich positiv abgeschnitten (Vorjahr: –46,5 Mio. €). In den Jahren 2005 und 2004 war der Free Cashflow stark negativ. In der Position „Sonstige Zahlungsströme“ ist der Erlös aus Anlagenabgang mit 14,2 Mio. € der größte Einzelbetrag.

STEUERUNGSGRÖSSEN: EBIT, OPERATIVER CASHFLOW, FREE CASHFLOW UND ROCE

Wichtige Größen für das Management der Geschäftsbereiche und die Projektsteuerung sind EBIT, operativer Cashflow und Free Cashflow. Die EBIT-Zielgröße für das Jahr 2008 beträgt 5%. Operativer Cashflow und Free Cashflow sollen mindestens das Niveau des Jahres 2007 erreichen.

Im laufenden Geschäftsjahr haben wir mit dem ROCE (Return on Capital Employed = EBIT zu eingesetztem Kapital) eine weitere unternehmensweite Steuerungsgröße eingeführt. Zukünftig werden wir die oberste Führungsebene des Konzerns am Erreichen von ROCE-Kennziffern messen. Im Jahr 2007 betrug der ROCE im Konzern 15,0% (Vorjahr: 7,6%) und überschritt damit die gewichteten Kapitalkosten von rund 10,5% vor Steuern. Das bedeutet, dass erstmals seit mehreren Jahren wieder ein positiver Unternehmenswert geschaffen wurde. Für 2008 streben wir über 16% an. Auf Ebene der beiden Unternehmensbereiche hat sich der ROCE im Jahr 2007 deutlich verbessert. Paint and Assembly Systems erzielte einen ROCE von 16,3% (Vorjahr: 11,4%) und Measuring and Process Systems von 10,9% (2006: 1,7%). Der Wertbeitrag beider Bereiche ist positiv. Der ROCE des Corporate Centers ist strukturbedingt negativ.

VERSCHULDUNG ZUM JAHRESENDE GESUNKEN

Die Nettofinanzverschuldung (ohne Finanzierungsleasing) sank infolge des deutlich verbesserten Free Cashflow zum 31. Dezember 2007 auf 60,7 Mio. €, gegenüber dem Bilanzstichtag 2006 ist das ein Rückgang von 35,8 Mio. €. Die flüssigen Mittel erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 46,0 Mio. € auf 147,5 Mio. €. Die Finanzverbindlichkeiten (einschließlich Unternehmensanleihe) stiegen um 5,3 Mio. € auf 208,2 Mio. €.

FINANZLAGE DES KONZERNS (31.12.)

in Mio. €	2007	2006	2005	2004
Flüssige Mittel	147,5	101,5	124,7	46,4
Ausleihungen	–	4,9	–	–
Finanzverbindlichkeiten (Anleihe, Kredite)	208,2	202,9	209,6	289,2
Nettofinanzverbindlichkeiten	60,7	96,5	84,9	242,8

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Konzernprogramm FOCUS hat unsere Geschäftsprozesse und Strukturen optimiert. Auf dieser Grundlage haben wir Anfang 2007 einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingeführt, um das Streben nach Effizienzsteigerungen bei Dürr fest zu verankern. Eine wichtige Routine des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist die Entwicklung und Anwendung so genannter Key Performance Indicators für die verschiedenen operativen Prozesse. Damit messen wir bei jedem Projekt die Effizienz einzelner Standardprozesse, zum Beispiel die reibungslose Materialversorgung der Baustellen oder die Einhaltung von Zeitplänen. Die Auswertungen erlauben es uns, Schwachstellen zu erkennen und abzustellen.

Auf die weitere Optimierung der Projektabwicklung und anderer Prozesse zielt auch die Harmonisierung unserer IT-Systeme. Bis Ende 2009 werden wir SAP R/3 mit einem einheitlichen Dürr-Template konzernweit als betriebswirtschaftliche Standardsoftware einführen. Damit schaffen wir das organisatorische Rückgrat für konzernweit einheitliche Prozesse, Methoden und Datenverarbeitung.

Unsere internationale Präsenz und damit die Fähigkeit, in allen Märkten der Automobilindustrie Projekte abzuwickeln, ist ein Wettbewerbsvorteil, den wir systematisch absichern. Dazu passen wir Organisation und Kapazitäten in den einzelnen Regionen permanent an die Erfordernisse des Marktes an. In Wachstumsmärkten wie Russland und der Türkei haben wir 2007 neue Gesellschaften gegründet. Im Boommarkt Indien haben wir unsere Personalkapazität um 49 % gesteigert.

Alle Automobilhersteller und die Mehrzahl der großen Zulieferer sind Kunden von Dürr. Wir pflegen diese Kundenbeziehungen durch einen kontinuierlichen Dialog – sei es durch den Fachvertrieb, die Global Customer Directors oder direkt durch die Leiter der Geschäftsbereiche und den Vorstand. Außerdem folgen wir unseren Kunden in neue Märkte, um ihnen dort zur Verfügung zu stehen.

Unsere Marken Dürr und Schenck sind bestens eingeführt und werden mit Werten wie Technologiekompetenz, Verlässlichkeit und Qualität verbunden. Davon profitieren wir – nicht nur in den etablierten westlichen Automobilmärkten, sondern auch in den Emerging Markets. Das zeigen nicht zuletzt die engen Geschäftsbeziehungen zu aufstrebenden chinesischen und indischen Automobilunternehmen.

Der wichtigste Faktor für unsere Leistungsfähigkeit als Engineering-Konzern sind unsere Mitarbeiter. Daher haben wir unser Weiterbildungsangebot 2007 ausgebaut. Den Fokus legten wir auf unseren Kernprozess, die Projektabwicklung; unter anderem führten wir ein neues, modular aufgebautes Training für Projektmanager ein. Weitere Informationen zur Personalentwicklung finden Sie im folgenden Unterpunkt.

MITARBEITER DES KONZERNS

Infolge der guten Auftragslage haben wir die Konzernbelegschaft im Geschäftsjahr 2007 vergrößert: von 5.650 (31.12.2006) auf 5.936 Mitarbeiter am 31. Dezember 2007 (+5,1 %). Der Zuwachs entfiel primär auf die Wachstumsmärkte Asiens, wo die Personalstärke um 25,6 % auf 755 Mitarbeiter zunahm (31.12.2006: 601). Wir haben in allen asiatischen Gesellschaften aufgestockt – am Stärksten in Indien, wo die Belegschaft um 49,4 % auf 251 Mitarbeiter wuchs. Durch die erstmalige Vollkonsolidierung der CPM S.p.A., Italien, und die Gründung der Gesellschaften Dürr Systems Limited Şirketi, Türkei, und OOO Duerr Systems RUS, Russland, wurden 56 zusätzliche Mitarbeiter einbezogen. In Deutschland wuchs die Belegschaft um 45 Mitarbeiter.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN (31.12.)

	2007	2006	2005	2004
Paint and Assembly Systems	3.997	3.786	3.979	4.236
Measuring and Process Systems	1.892	1.821	1.966	1.953
Corporate Center	47	43	47	51
Gesamt	5.936	5.650	5.992	6.240

MITARBEITER NACH REGIONEN (31.12.)

	2007	2006	2005	2004
Deutschland	3.040	2.995	3.205	3.311
Sonstige europäische Länder	1.125	1.145	1.303	1.332
Nord-/Zentralamerika	886	801	886	1.036
Südamerika	97	78	83	84
Asien/Afrika/Australien	788	631	515	477
Gesamt	5.936	5.650	5.992	6.240

In Deutschland nahmen 1.439 Mitarbeiter an Weiterbildungsmaßnahmen teil; das sind 47 % der inländischen Belegschaft. Da viele Mitarbeiter mehrere Trainings besuchten, betrug die Zahl der Teilnahmen 2.867. Neben Sprachkursen waren vor allem Projektmanagement-Seminare und interkulturelle Trainings gefragt. Mit einem Weiterbildungsbudget von 600 € pro Mitarbeiter liegen wir deutlich über dem Durchschnitt in der deutschen Industrie. Nach jedem Training führen wir eine Erfolgsmessung durch.

INDIVIDUELLE ENTWICKLUNGSPLÄNE

In der Personalentwicklung legten wir den Schwerpunkt auf den Aufbau eines Führungskräfte-Kompetenzmodells. Im ersten Schritt definierte das Top-Management in seiner Frühjahrsklausur die Führungskompetenzen, die entscheidend für den Dürr-Unternehmenserfolg sind. Aus der Diskussion ergaben sich vier zentrale Kompetenzfelder: unternehmerisches Denken und Handeln, Führung und Steuerung, Fachwissen und Methodik sowie Persönlichkeit und Sozialkompetenz. Auf dieser Basis führen wir Evaluierungsgespräche mit den Führungskräften, um individuelle Entwicklungspläne zu erstellen. Derartige Gespräche werden bis Ende 2008 mit allen Mitarbeitern geführt.

NACHWUCHSKRÄFTE GEWINNEN

Zum Jahresende 2007 absolvierten 121 junge Menschen eine Berufsausbildung bei Dürr (31.12.2006: 128), davon 72 im kaufmännischen und 49 im gewerblichen Bereich. In Deutschland machten die Auszubildenden 3,5 % der Belegschaft aus (31.12.2006: 3,8 %). Hinzu kamen 48 Studenten der Berufsakademien Stuttgart und Darmstadt (31.12.2006: 49), die bei Dürr ihre Praxisphasen durchlaufen. Beide Formen der Ausbildung betrachten wir als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung; zudem trägt die Förderung junger Menschen dazu bei, unseren Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften zu decken. Dasselbe Ziel verfolgt unser Hochschulmarketing, das Studenten der für uns relevanten Fachrichtungen anspricht, zum Beispiel Elektrotechnik, Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre. Im Jahr 2007 beschäftigten wir 106 Praktikanten und Diplomanden – auch das ist ein wichtiger Weg, um viel versprechende Nachwuchskräfte an das Unternehmen heranzuführen. Im Oktober 2007 veranstalteten wir am Standort Bietigheim einen überaus gut besuchten Bewerbungstag, an dem sich Hochschulabsolventen und Professionals über Perspektiven bei Dürr informierten.

INVESTITIONEN IM KONZERN

ABSCHREIBUNGEN (OHNE AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN)

in Mio. €	2007	2006	2005	2004
Paint and Assembly Systems	10,8	10,4	14,6	14,0
Measuring and Process Systems	5,6	4,8	7,0	6,0
Corporate Center	1,5	3,9	2,0	1,1
Gesamt	17,9	19,1	23,6	21,1

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	2007	2006	2005	2004
Paint and Assembly Systems	18,9	12,1	16,8	15,4
Measuring and Process Systems	7,1	5,4	8,3	6,3
Corporate Center	0,5	0,5	0,9	5,7
Gesamt	26,5	18,0	26,0	27,4

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen im Geschäftsjahr 2007 mit 26,5 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (18,0 Mio. €). Neben regelmäßigen Ersatzinvestitionen betrafen sie schwerpunktmäßig die konzernweite IT-Harmonisierung, eines der wichtigsten Projekte für weitere Effizienzsteigerungen in der Zukunft. Dementsprechend stiegen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände von 9,2 Mio. € im Jahr 2006 auf 15,7 Mio. € im Jahr 2007.

Die Sachanlageninvestitionen erhöhten sich hingegen nur leicht (2006: 8,8 Mio. €; 2007: 10,8 Mio. €). Rund die Hälfte davon entfiel auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Außerdem investierten wir zum Beispiel in die Lackierroboter- und Fördertechnik sowie in die Trockner- und Softwareentwicklung. Bei Abschreibungen von insgesamt 17,9 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €) ergibt sich eine Investitionsdeckung von 68 % (Vorjahr: 106 %).

Weder 2007 noch im Vorjahr haben wir Gesellschaften akquiriert. 2007 haben wir für 0,1 Mio. € 1 % der Anteile an der italienischen CPM S.p.A. hinzugekauft. Wir verfügen damit über 51 % der Anteile an CPM, daher wird die Gesellschaft voll konsolidiert. Für 0,2 Mio. € erwarben wir im Rahmen eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb „Equilibrage Service“ von der CAMM Services S.A.S. Nähere Angaben finden Sie unter Textziffer 16 im Anhang zum Konzernabschluss.

Aufgrund unserer Wertschöpfungsstruktur ist der Bedarf an Sachinvestitionen gering. Unsere Produktionsstandorte haben eine vergleichsweise geringe Wertschöpfung und eine hohe Fremdbezugsquote. Auch der Ausbau unserer Position in Asien und Osteuropa ist wenig kapitalintensiv. Im Vordergrund stehen dort Ausgaben für die Einstellung, Schulung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, über die Vergütung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand im Corporate Governance Bericht zu informieren. Zugleich fordert das Handelsgesetzbuch Informationen zur Vergütung beider Gremien im Lagebericht und im Anhang zum Konzernabschluss (§§ 315 und 314 HGB). Vor diesem Hintergrund verweisen wir neben den Angaben in den beiden folgenden Absätzen auch auf die entsprechenden Informationen im Anhang zum Konzernabschluss, die wir ausdrücklich in unseren Corporate Governance Bericht einbeziehen. Mit den Angaben in den beiden folgenden Absätzen erfüllen wir die Offenlegungspflichten nach § 315 HGB. Sie sind Bestandteil des Konzernlageberichts.

Der Gesamtaufwand für die Bezüge der Vorstandsmitglieder der Dürr AG betrug im Geschäftsjahr 2007 1.902 Tsd. € (Vorjahr: 2.478 Tsd. €). An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2007 Pensionsbezüge in Höhe von 780 Tsd. € bezahlt (Vorjahr: 899 Tsd. €). Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig überprüft. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Komponenten teilen sich auf in Fixum und Sachbezüge, die im Wesentlichen aus der vom Unternehmen versteuerten Dienstwagennutzung bestehen. Die erfolgsbezogenen Komponenten werden mit der Tantiemenzahlung abgegolten. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfelds. Das Fixum als leistungsunabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Eine Überprüfung findet in regelmäßigen Abständen statt, unter anderem auf Basis der allgemeinen Gehaltsentwicklung im Konzern und der Entwicklung von Gehältern bei vergleichbaren Unternehmen. Die Höhe der Zieltantieme beträgt 100 % des Jahresgrundgehalts der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Die tatsächliche Höhe der Tantieme ist in hohem Maße abhängig vom Erreichen ergebnisbezogener Ziele des Dürr-Konzerns (EBT). Kredite oder Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Jahr 2007 nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Jahr 2007 auf 493 Tsd. € (Vorjahr: 374 Tsd. €). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung von 15.000 € pro Jahr sowie ein Sitzungsgeld von 500 € je Sitzung. Zudem erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von 0,4 vom Tausend des ausgewiesenen Konzernergebnisses vor Steuern (EBT). Diese variable Vergütung kann maximal 25.000 € betragen. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, die stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache der Gesamtvergütung eines einfachen Mitglieds. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 15 der Satzung geregelt, die im Internet unter www.durr.de/investor/corporate-governance/satzung eingesehen werden kann.

CHANCEN UND RISIKEN DES KONZERNS

Um Chancen und Risiken frühzeitig und systematisch zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, nutzen wir verschiedene Managementsysteme und -instrumente.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Im Risikomanagement haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr Prozesse und Instrumente weiterentwickelt, durch die wir die Risikofrüherkennung und die Reaktionsfähigkeit verbessern. Eine wichtige Neuerung ist die präzisere Definition der neun Schritte unseres Standard-Risikomanagementprozesses. Sie sind Bestandteil des Risikomanagement-Zyklus, der nun alle sechs Monate durchgeführt wird. Der wichtigste Schritt in jedem Zyklus ist die Risikoinventur, die vom Management der operativen Einheiten vorgenommen wird. Dabei werden Risiken identifiziert und nach möglicher Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Auch die Wirksamkeit bereits eingeleiteter Gegenmaßnahmen ist Teil der Analyse. Die Ergebnisse der einzelnen Risikoinventuren werden in Risikostrukturblättern dokumentiert, im Konzern-Risikobericht zusammengeführt und im Vorstand diskutiert. Akute Risiken mit entsprechender Tragweite werden ad hoc an den Vorstand gemeldet. Verantwortlich für Einleitung und Ablauf des Standard-Risikomanagementprozesses sind die Risikomanager des Konzerns und der Geschäftsbereiche. Sie bilden aus organisatorischer Sicht die erste Säule unseres Risiko-

managementsystems und verkörpern das Frühwarnsystem im engeren Sinne, die beiden weiteren Säulen sind das Controlling und die interne Revision.

Das Management von Fremdwährungs-, Zins- und insbesondere von Liquiditätsrisiken regelt eine besondere Richtlinie, die Bestandteil des allgemeinen Risikomanagementsystems ist. Oberstes Gremium für diesen Aufgabenbereich ist neben dem Vorstand das Finanzrisiko-Komitee. Dazu gehören der Finanzvorstand, die Leiter von Konzern-Treasury und Konzern-Controlling sowie die Finanzverantwortlichen der Geschäftsbereiche. Es dient zur Abstimmung grundlegender strategischer Fragen. Unter Finanz-Risikomanagement verstehen wir ausschließlich die Absicherung von Risiken, die aus dem operativen Geschäft entstehen; spekulative Transaktionen werden nicht getätigt.

ABSICHERUNG VON FREMDWÄHRUNGSRIKEN

Bei Projekten mit Fremdwährungsrisiken sichern wir bei Erhalt des Auftrags den Umsatzteil ab, der über die Kosten in lokaler Währung hinausgeht. Die Sicherungsgeschäfte erfolgen meist als zuordenbare Micro Hedges für das einzelne Projekt. Im kleinvolumigen Standardmaschinengeschäft setzen wir selektiv Macro Hedges ein, die zuvor durch das Finanzrisiko-Komitee genehmigt werden. Unsere Hedging-Geschäfte werden fast ausschließlich über das Konzern-Treasury abgewickelt. Auf diese Weise sind alle Fremdwährungsrisiken auf Konzernebene erkennbar und können eliminiert werden.

ABSICHERUNG VON ZINSRIKEN

Das Zinsrisiko-Managementsystem bezieht sich auf zinstragende und zinsreagible Bilanzposten. Da die externe Finanzierung und die Anlage freier Mittel nahezu vollständig über die Dürr AG erfolgen, ist für die Zinssicherung das dort angesiedelte Konzern-Treasury zuständig. Ausnahmen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung.

ABSICHERUNG VON LIQUIDITÄTSRIKEN

Eines unserer finanzwirtschaftlichen Hauptziele ist es, zu jedem Zeitpunkt eine ausreichende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Der Liquiditätsbedarf des Konzerns ergibt sich aus dem rollierenden 18-Monats-Liquiditätsplan, einer kurzfristigen Vorschau und aus strategischen Überlegungen.

EINZELRIKEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Als Investitionsgüterlieferant spüren wir die Auswirkungen von Konjunkturschwankungen vergleichsweise spät. Außerdem verringert unsere ausgewogene regionale Geschäftsverteilung Risiken, da sie uns unabhängiger von der Entwicklung in einzelnen Märkten macht. Im Zuge der Subprime-Krise hat sich die Konjunktur in den USA merklich abgekühlt. Allerdings wurden die Auswirkungen auf die Weltkonjunktur zumindest bisher durch das robuste Wachstum der Emerging Markets kompensiert. Momentan gibt es keine Hinweise auf bedeutende Veränderungen der politischen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen in unseren Märkten.

BRANCHENRIKEN

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu allen Automobilherstellern und zahlreichen Zulieferern weltweit. Dadurch können wir kundenspezifische Nachfragerückgänge zumindest teilweise durch Geschäftszuwächse mit anderen Kunden ausgleichen. Im abgelaufenen Jahr stammten 40% unserer Erlöse aus dem Geschäft mit unseren fünf größten Kunden (Vorjahr: 46%). Aufgrund der unterschiedlichen Investitionszyklen unserer Kunden verändert sich die Zusammensetzung der Top-Fünf-Gruppe jedoch jährlich. Derzeit sind die wachstumsstärksten Automobilhersteller – mit Ausnahme Toyotas – auch unsere wichtigsten Kunden.

Das Risiko von Zahlungsausfällen bei unseren Kunden bewerten wir als vergleichsweise gering, da es sich überwiegend um Großkonzerne mit guter Liquiditätsausstattung handelt. Teilweise setzen wir Kreditversicherungen und Akkreditive ein, um Ausfallrisiken zu begrenzen. Insgesamt gesehen hat sich die Liquiditätssituation der großen Automobilhersteller, insbesondere in Deutschland, zuletzt positiv entwickelt. Bei Kunden mit eingeschränkter Bonität haben wir ein kontinuierliches Monitoring eingeführt. Bei Großprojekten reduzieren Anzahlungen von Kunden und die Zahlung nach Projektfortschritt Risiken. Wir sind bestrebt, unsere Aufträge weitgehend cash-positiv zu halten.

Im Geschäft mit der Automobilindustrie sind wir nach wie vor großem Preisdruck ausgesetzt. Wir sehen dies als geschäftstypische Herausforderung, der wir mit unterschiedlichen Strategien begegnen: Zum einen argumentieren wir verstärkt über Betriebs- und Gesamtkostenvorteile durch den Einsatz höherwertiger Anlagen. Die zugrunde liegende Return-on-Investment-Betrachtung wird von unseren Kunden nachvollzogen, weil wir die Einsparpotenziale einer Anlage im laufenden Betrieb anhand von Referenzen quantifizieren. Zum anderen entwickeln wir unter dem Stichwort „LeanLine“ preisgünstige, funktionale Produkte, mit denen wir auch bei geringen Investitionsbudgets wettbewerbsfähig sind, zum Beispiel in den Emerging Markets. Eine weitere Maßnahme, mit der wir den Preisdruck abfedern, ist selbstverständlich die kontinuierliche Senkung unserer eigenen Kosten. Zu diesem Zweck haben wir nach Abschluss des Konzernprogramms FOCUS (Anfang 2007) einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess gestartet, bei dem insbesondere Design-to-Cost-Projekte im Vordergrund stehen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Im Zuge der Globalisierung wird unser Geschäft immer internationaler. Vor allem das Geschäftsvolumen in den Emerging Markets Asiens und Osteuropas nimmt zu. Engagements im Ausland bergen Risiken, zum Beispiel Kultur- und Sprachbarrieren oder mangelnde Kenntnis von Markt und Rahmenbedingungen.

Das Risiko einer Verschärfung der Wettbewerbssituation schätzen wir insgesamt als relativ gering ein. Bei unseren Wettbewerbern sehen wir derzeit keine technologischen Entwicklungen und Verfahren, die unsere erwartete Geschäftsentwicklung nachhaltig beeinträchtigen könnten.

In der F&E-Arbeit besteht grundsätzlich das Risiko einer mangelnden Marktakzeptanz neuer Produkte. Um uns davor zu schützen, informieren wir uns genau über den Marktbedarf. Dabei kommen uns unser vergleichsweise kleiner Kundenkreis und die dementsprechend engen Kontakte zugute. Durch die intensive Analyse des Marktbedarfs ist auch das Risiko einer außerplanmäßigen Abschreibung aktivierter Entwicklungsleistungen sehr gering. Zudem ist nach IAS 38 eine Aktivierung von Entwicklungsleistungen erst dann möglich, wenn der Markterfolg hinreichend wahrscheinlich ist.

OPERATIVE RISIKEN

Bei der Abwicklung komplexer Großprojekte kann die Nichteinhaltung von Terminen und anderer Vereinbarungen zu Mehrkosten führen. Dieses Risiko ist in den Emerging Markets höher, weil dort mehr Unwägbarkeiten bestehen, zum Beispiel hinsichtlich Lieferantentreue, Rechtslage und Infrastruktur. Im Geschäftsjahr 2007 sind uns beim Bau einer Lackiererei in Indien zusätzliche Umsatzkosten entstanden, weil Lieferanten nicht termingetreu und in unzureichender Qualität lieferten. Wir haben dies analysiert und die Erkenntnisse in unserer Abwicklungsstrategie für Indien und andere Emerging Markets sowie in unserem Risikomanagement berücksichtigt. Wichtige Verbesserungen sind zum Beispiel ein verstärktes Vertrags- und Claim-Management, eine intensivere Fertigungs- und Montageüberwachung sowie regelmäßige Projekt-Reviews. Ferner bauen wir Organisation und Kapazitäten in Asien aus und setzen mehr erfahrene Expatriates in Indien ein, zum Beispiel im Einkauf und im Baustellenmanagement. Auch die halb-

jährliche Risikoinventur mit engmaschigem Risikomonitoring, die wir am Anfang des Kapitels beschreiben, wird zur Minimierung von Abwicklungsrisiken beitragen.

Weitere Maßnahmen und Instrumente, mit denen wir Risiken der Projektabwicklung minimieren, sind Schulungen, Manuals und Tools wie etwa Chancen-Risiko-Charts, Cockpit-Charts mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zum Projektfortschritt sowie regelmäßige Begleitkalkulationen. Hinzu kommen Lessons-Learned-Analysen nach Abschluss eines Projekts und Key Performance Indicators zur Messung der Abwicklungseffizienz. Auch die transparent strukturierte Arbeitsteilung im internationalen Standortnetzwerk von Paint and Assembly Systems erhöht die Abwicklungsqualität im Anlagenbau. Danach werden Großprojekte federführend durch die erfahrenen System Center Plymouth/Detroit und Stuttgart betreut.

Beschaffungsrisiken können sich vor allem durch steigende Rohmaterialpreise (hauptsächlich Stahl) ergeben. Um sie zu minimieren, schließen wir internationale Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten und bündeln Einkaufsvolumina. Das Risiko, dass die tatsächlichen Beschaffungspreise über den von uns kalkulierten Preisen liegen, ist zeitlich auf die Frist zwischen Angebotsabgabe und Auftrag durch den Kunden begrenzt. Unmittelbar nach Auftragserteilung vereinbaren wir mit unseren Lieferanten feste Bezugspreise für die gesamte Projektdauer.

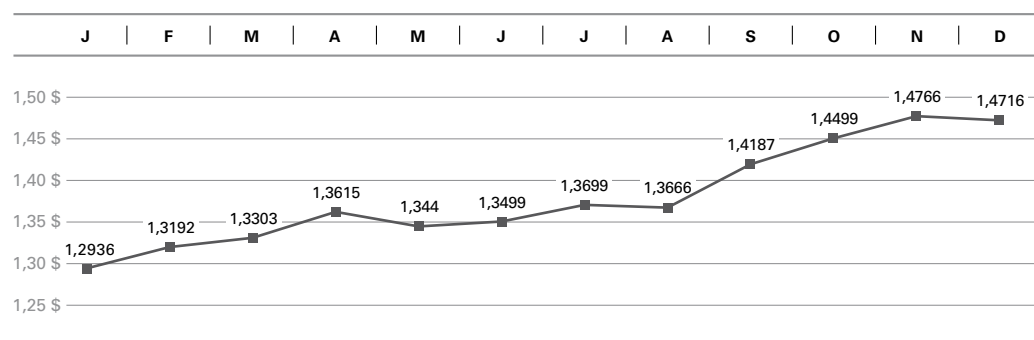
WÄHRUNGS-, ZINS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN

Gemäß IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, der für das Geschäftsjahr 2007 erstmals anzuwenden war, haben wir die Angaben zu Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken im Anhang zum Konzernabschluss deutlich erweitert. Um unnötige Doppelungen zu vermeiden, gehen wir im Lagebericht nur cursorisch auf diese Risiken ein und verweisen auf Textziffer 35 des Anhangs zum Konzernabschluss.

Wir unterscheiden zwei Arten von Währungsrisiken: Das Translationsrisiko, also mögliche Negativeffekte durch die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro, beurteilen wir als geschäftsüblich. Das Transaktionsrisiko beim Export von Produkten schätzen wir trotz der aktuellen Dollarschwäche als relativ gering ein. Denn wir exportieren vergleichsweise wenige Produkte, stattdessen kaufen wir einen großen Anteil der benötigten Güter in Landeswährung ein oder fertigen sie vor Ort. Verbleibende Währungsrisiken sichern wir durch Devisentermingeschäfte ab. Gegenüber japanischen Wettbewerbern bedeutet die Schwäche des Yen einen relativen Wettbewerbsnachteil, der sich durch eine weitere Abwertung noch verstärken könnte.

AUFWERTUNG DES EURO

ENTWICKLUNG US-DOLLAR IM VERHÄLTNIS ZU 1 EURO IM JAHR 2007 (KURSE AM MONATSENDE)



Da unsere im Sommer 2004 begebene Anleihe festverzinslich ist, unterliegen wir nur einem geringen Zinsänderungsrisiko. Zinsänderungsrisiken, die aus der Inanspruchnahme unserer Kredite resultieren, sichern wir nicht ab, da es sich nur um geringe Volumina handelt. Darüber hinaus stehen den Krediten im Regelfall variabel verzinst Guthaben gegenüber.

Außergewöhnliche Liquiditäts- und Verschuldungsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen. Unsere Unternehmensanleihe hat eine Laufzeit bis 2011, dadurch sind wir langfristig stabil finanziert. Mit flüssigen Mitteln von 147,5 Mio. € (31.12.2007) verfügen wir über eine gute Liquiditätsausstattung. Insofern ergeben sich für uns keine Risiken aus der gegenwärtigen Finanzmarktkrise.

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir die jeweils gültigen Covenants zu jedem Berechnungsschichtag eingehalten. Für die Covenants besteht ein rollierender Berechnungszeitraum von zwölf Monaten. Auf Basis unserer Planung ist aus heutiger Sicht kein Risiko einer Covenant-Verletzung zu erkennen.

Durch unsere Unternehmensanleihe unterliegen wir bestimmten Beschränkungen und Verpflichtungen, die im Anleihevertrag dokumentiert sind. Sollten wir diese nicht einhalten, könnten Anleihebetrug und aufgelaufene Zinsen fällig gestellt werden.

SONSTIGE RISIKEN

Das Risiko eines Komplettausfalls unserer IT-Systeme ist gering, da wir über Back-up-Server, redundante Datenleitungen und eine unterbrechungsfreie Stromversorgung mit Notstromaggregat verfügen. Vor Angriffen von außen schützen wir uns durch leistungsfähige Firewall- und Antivirenprogramme. Das Risiko von Schäden, die dennoch durch Hacker entstehen könnten, erachten wir als geschäftsüblich.

In Bereichen wie der industriellen Reinigungstechnik und der Lackiertechnik arbeiten wir teilweise mit gesundheits- und umweltschädlichen Materialien. Lagerung von und Umgang mit solchen Stoffen unterliegen strengen internen Richtlinien, außerdem genügen wir den Standards der entsprechenden Zertifizierungssysteme. Aufgrund unserer geringen Fertigungstiefe bestehen auch nur geringe Umweltrisiken aus Montage- und Produktionsprozessen.

Die vergleichsweise geringen Absolventenzahlen in naturwissenschaftlichen und technischen Studiengängen in Deutschland könnten zu Engpässen bei der Einstellung geeigneter Mitarbeiter führen. Um dies zu vermeiden, betreiben wir ein aktives und langfristig orientiertes Personalmarketing. Potenzialträger im Unternehmen binden wir durch eine gezielte Entwicklungs- und Karriereplanung. Der Überalterung unserer Belegschaft beugen wir durch die gezielte Ansprache von Hochschulabsolventen vor. Außerdem streben wir an, möglichst alle Trainees, BA-Studenten und Auszubildenden in feste Positionen zu übernehmen.

CHANCENMANAGEMENT

Unter Chancenmanagement verstehen wir einen Strategieprozess, der zwei übergeordnete Fragen beantwortet:

1. Welche Aktivitäten bieten uns unter den Aspekten Wachstum, Rendite auf das eingesetzte Kapital und Risikominimierung mittel- und langfristig die besten Chancen?
2. Wie müssen wir uns organisatorisch aufstellen, um diese Chancen zu nutzen?

In diesem Prozess haben wir folgende Chancen identifiziert:

AUTOMOTIVE

- Weiterer Ausbau des Service-Geschäfts: Dabei profitieren wir von der großen installierten Basis unserer Anlagen. Rund 60% der Lackierereien und circa 50% aller Montagewerke der Automobilindustrie arbeiten mit Dürr-Technologien.
- Weiteres Wachstum in den Emerging Markets: Die Ausrüstungsinvestitionen der Automobilindustrie in Osteuropa und Asien werden weiter steigen. Davon können wir profitieren: Durch unsere weltweite Aufstellung, marktgerechte LeanLine-Konzepte und unsere anerkannte Projektabwicklungskompetenz.

- Wachsende Nachfrage bei Automobilzulieferern: Schätzungen zufolge werden die Teilezulieferer bis 2015 rund 77 % der Automobilwertschöpfung übernehmen; dafür benötigen sie die entsprechende Produktionstechnik.
- Stückkostenorientierung: Neben den Investitionskosten achten unsere Kunden verstärkt auf die Kostenvorteile einer Anlage im laufenden Betrieb. Das reduziert den Preisdruck im Neuanlagengeschäft und schafft Kaufanreize für Produktionstechnik mit nachvollziehbarem Return on Investment.
- Steigende Umweltstandards in der Produktion: Unsere Kunden schätzen uns als Partner, wenn es um die Realisierung nachhaltiger Fertigungsprozesse geht. Unsere F&E-Arbeit haben wir stark daran ausgerichtet.
- Neubau von Werken in Nordamerika: Mehrere europäische und asiatische Automobilhersteller planen, zusätzliche Werke in Nordamerika aufzubauen, um Wechselkursnachteile und Handels-schranken zu vermeiden. Davon können wir aufgrund unserer sehr guten Aufstellung in den USA profitieren.

NON-AUTOMOTIVE

- Erschließung neuer Märkte für Umwelt- und Lackiertechnik:
 - Über die Automobilindustrie hinaus bieten wir unsere Abluftreinigungssysteme verstärkt in weiteren Branchen an, zum Beispiel Chemie und Pharma. Das Potenzial dieser Märkte ist bei Weitem noch nicht ausgeschöpft, daher werden wir die Marktbearbeitung weiter intensivieren.
 - Auch in der Lackiertechnik bietet sich die Chance, mit vorhandenen Technologien neue Märkte zu erschließen beziehungsweise dort unsere Position auszubauen. Interessante Bereiche sind zum Beispiel die Bau- und Landmaschinenproduktion sowie die Kunststofflackierung.
- Ausbau des Aviation-Geschäfts: Die Flugzeugindustrie sucht leistungsfähige Partner wie Dürr, die weltweit schlüsselfertige Produktionssysteme planen und bauen.

GESAMTAUSSAGE ZU CHANCEN-/RISIKENSITUATION UND RATINGS

Wir sehen momentan und auf absehbare Zeit kein existenzbedrohendes Risiko für Dürr. Das hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Ergebnisauswirkung bedeutendste Einzelrisiko sind Probleme in der Projektabwicklung. Dem beugen wir vor, indem wir unsere Abwicklungsstrategie auf Besonderheiten der Emerging Markets ausrichten, das Projektmanagement weiter verbessern und unsere lokalen Organisationen gezielt ausbauen.

Wir beurteilen das Gesamtverhältnis von Chancen und Risiken als angemessen. Die derzeit erkennbaren Risiken erachten wir als geschäftstypisch; die Chancen sind klar erkennbar und attraktiv, aber nicht außergewöhnlich. Der beschriebene Ausbau unseres Risikomanagementsystems wird dazu beitragen, dass wir Risiken zukünftig noch schneller und wirksamer begegnen können.

Die Rating-Agenturen Standard & Poor's (S&P) und Moody's bewerten Dürr seit der Emission unserer Unternehmensanleihe im Geschäftsjahr 2004. Die Ratings für das Unternehmen und die nachrangige Anleihe haben sich im Jahr 2007 nicht verändert. Im Juni 2007 hob Moody's allerdings den Ausblick von „negativ“ auf „stabil“, S&P erhöhte im März 2008 den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“. Wichtige Faktoren, die aus Sicht der Agenturen eine Heraufstufung der Ratings bewirken könnten, sind Verbesserungen bei Cashflow, Nettoverschuldung und EBITDA.

RATINGS

	März 2008		Juni 2004 (Erstrating)	
	Standard & Poor's	Moody's	Standard & Poor's	Moody's
Rating Unternehmen	B	B2	BB-	Ba3
Ausblick	positiv	stabil	stabil	stabil
Rating Anleihe	CCC+	Caa1	B	B2

NACHTRAGSBERICHT DES KONZERNS

ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN

Im ersten Quartal 2008 haben wir die Konzernstruktur im Zuge von „Dürr 2010“ verändert. Der Geschäftsbereich Factory Assembly Systems wurde aufgelöst und seine Aktivitäten drei anderen Geschäftsbereichen zugeordnet:

- Das Produktgeschäft mit Montage-, Befüll- und Prüftechnik bildet nun gemeinsam mit dem bisherigen Geschäftsbereich Balancing and Diagnostic Systems (Auswucht- und Diagnose-technik) den neu formierten Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products. Alle Aktivitäten von Balancing and Assembly Products sind im Maschinenbau beheimatet, bieten technologisch anspruchsvolle Produkte und arbeiten mit ähnlichen Prozessen. Synergien erwarten wir zum Beispiel in Fertigung, Montage und Service und im internationalen Vertrieb.
- Das Geschäft mit Endmontagesystemen für die Automobilindustrie (inklusive FAS^{plant}®) haben wir dem ehemaligen Geschäftsbereich Paint Systems zugeordnet, der seit dem 1. März 2008 unter Paint and Final Assembly Systems firmiert. Die Bündelung von Lackier- und Endmontagesystemen ist sinnvoll, weil beide Aktivitäten im Anlagenbau aktiv sind und mit der Automobilindustrie dieselbe Zielgruppe haben. Außerdem erschließen wir Synergien in Technik, Engineering, Projektmanagement und Abwicklung.
- Das Geschäft mit Flugzeugmontagesystemen wurde aufgrund seiner Wachstumschancen in einen eigenen Geschäftsbereich mit dem Namen Aircraft and Technology Systems eingebracht. Darin ist auch das Beratungsgeschäft von Dürr Consulting angesiedelt.

KONZERNSTRUKTUR SEIT 1. MÄRZ 2008

UNTERNEHMENSBEREICH PAINT AND ASSEMBLY SYSTEMS		UNTERNEHMENSBEREICH MEASURING AND PROCESS SYSTEMS	
▪ Paint and Final Assembly Systems	GESCHÄFTSBEREICHE	▪ Balancing and Assembly Products	
▪ Application Technology		▪ Cleaning and Filtration Systems	
▪ Environmental and Energy Systems			
▪ Aircraft and Technology Systems			

Die Umgliederung verlagert das Produktgeschäft mit Montage-, Befüll- und Prüftechnik vom Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems in den Unternehmensbereich Measuring and Process Systems. Dies hat Auswirkungen auf unsere Segmentberichterstattung, die sich an den Unternehmensbereichen orientiert. Im Zwischenabschluss für das erste Quartal 2008 werden wir das Zahlenwerk erstmals nach den neuen Zuordnungen ausweisen. Im Geschäftsjahr 2007 erzielten wir in der Montage-, Befüll- und Prüftechnik mit rund 440 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 88 Mio. €.

PROGNOSEBERICHT DES KONZERNS

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

	2008 ¹	2009 ¹
Welt	4,7	4,8
EU 27	2,4	2,4
USA	1,7	2,6
China	10,3	9,9
Japan	1,9	2,3

Quelle: Europäische Kommission,
Herbstgutachten 2007

¹ Prognose (Veränderung
gegenüber Vorjahr in %)

WELTWIRTSCHAFT: NACHLASSENDE DYNAMIK ERWARTET

Die weltwirtschaftliche Entwicklung dürfte im Jahr 2008 an Dynamik verlieren; in ihrem jüngsten Gutachten prognostiziert die Europäische Kommission ein Wachstum von rund 4,7 % nach 5,1 % im Jahr 2007. Aus unserer Sicht scheint diese Schätzung vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzkrise hoch gegriffen. Wichtige Impulse für die Weltwirtschaft werden dennoch weiterhin von Asien ausgehen und dort vor allem von China und Indien. Aber auch Osteuropa und Lateinamerika dürften weiter spürbar zulegen. In den USA deutet alles auf eine Rezession hin. Für die Europäische Union (EU 27) wird mit einem BIP-Wachstum von 2,4 % gerechnet; allerdings berücksichtigt diese Prognose noch nicht die jüngsten Auswirkungen der Finanzkrise. Wachstumsträger in der EU und insbesondere in Deutschland dürften einmal mehr die Ausstattungsinvestitionen und der Export sein. Risiken für die Weltkonjunktur könnten sich auch ergeben, sollte es im Jahresverlauf zu weiteren Wechselkursverwerfungen kommen.

AUTOMOBILINDUSTRIE: STÄRKERE NACHFRAGE IM MODERNISIERUNGS- UND SERVICE- GESCHÄFT ERWARTET

Wir erwarten, dass die weltweite Produktion von Light Vehicles im Jahr 2008 um 2,5 % steigen wird, nachdem das Wachstum im vergangenen Jahr mit 3,9 % höher als erwartet ausfiel. Ab 2009 sollte der Zuwachs wieder zwischen 3 % und 4 % betragen. Die höchsten Wachstumsraten werden voraussichtlich China, Indien und Osteuropa erreichen. Längerfristig dürften sich die Absatzzahlen in Westeuropa stabilisieren; in Nordamerika sollte der Absatz leicht zunehmen.

Den Bedarf der Automobilindustrie an Produktionstechnik schätzen wir wie folgt ein: Auch weiterhin werden neue Fabriken hauptsächlich in Asien und Osteuropa gebaut. Stärker als bisher werden unsere Kunden in die Modernisierung vorhandener Kapazitäten investieren, um ihre Werke produktiver und flexibler zu machen. Dies gilt vor allem für Westeuropa und Nordamerika.

Insgesamt erwarten wir, dass sich die Investitionen der Automobilindustrie in einer ähnlichen Größenordnung erhöhen wie die Automobilproduktion. Die Hersteller versuchen, die eigenen Investitionen einzuschränken, indem sie weitere Teile der Produktion auf Zulieferer verlagern. Vor diesem Hintergrund kommen Untersuchungen zu dem Ergebnis, dass die Investitionen pro produziertes Fahrzeug in den westlichen Ländern langfristig zumindest gleich bleiben werden.

Nachdem die drei großen US-Automobilhersteller (General Motors, Ford, Chrysler) zuletzt verhalten in Produktionsanlagen investiert haben, ist offen, wann sich der Investitionsstau auflösen wird. Für 2008 rechnen Experten mit 14,5 Mio. produzierten Einheiten in Nordamerika (2007: 15,1 Mio.). Nach diesem Tiefpunkt dürfte der nordamerikanische Automobilmarkt aber längerfristig leicht wachsen, für 2012 wird eine Light-Vehicle-Produktion von gut 16 Mio. Einheiten erwartet. Automobilhersteller aus Europa und Asien dürften ihre Produktionskapazitäten in Nordamerika erweitern, um Währungsrisiken und Handelsbeschränkungen zu umgehen. Der Auftrag der BMW Group vom Jahresende 2007 (Erweiterung der Lackierkapazitäten in Spartanburg) ist ein gutes Beispiel für diesen Trend.

FLUGZEUGINDUSTRIE

Nach dem Rekordjahr 2007 ist bei den Flugzeugbestellungen mit einer Abschwächung zu rechnen. Viele Kunden haben ihre Großaufträge bereits 2007 vergeben; zudem führt der gestiegene Ölpreis bei einigen Fluggesellschaften zu Kapazitäts- und Investitionskürzungen. Boeing und Airbus planen 2008 Investitionen in etwa auf Vorjahresniveau. Allerdings könnte der US-Militärauftrag an Airbus zu höheren Investitionen bei Airbus führen.

F&E

Für 2008 planen wir eine leichte Erhöhung der F&E-Aufwendungen. Die Zahl der F&E-Mitarbeiter wird voraussichtlich konstant bleiben. Ein wichtiger Schrittmacher unserer F&E-Arbeit wird auch weiterhin das Bestreben der Automobilindustrie sein, mit nachhaltigen Prozessen umweltverträgliche Produkte herzustellen. In der Befülltechnik werden wir zum Beispiel ein System inklusive Adapter für die Zugabe wässriger Harnstofflösungen bei Dieselmotoren anbieten. Durch die Einspritzung dieses Fluids lässt sich der Stickoxidausstoß um circa 90 % reduzieren. In der Lackiertechnik arbeiten wir daran, die Energieeffizienz unserer Anlagen weiter zu erhöhen, zum Beispiel bei der Luftführung in Spritzkabinen oder beim Austrag von Lack-Overspray.

BESCHAFFUNG

Wir erwarten, dass die für uns relevanten Rohmaterialpreise 2008 angesichts des abgeschwächten Wirtschaftswachstums gleich bleiben oder sogar sinken. 2009 könnte es jedoch wieder zu stärkeren Preissteigerungen kommen. Um Kostenvorteile zu erzielen, bauen wir den internationalen Einkauf weiter aus; im Mittelpunkt stehen die Wachstumsmärkte in Osteuropa und Asien. Darüber hinaus treiben wir die Produktstandardisierung, die Bündelung großer Bedarfe und die Harmonisierung der Beschaffungspreise weiter voran.

MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahl wird sich 2008 insbesondere in den Emerging Markets (vor allem Asien und Osteuropa) leicht erhöhen. Aus heutiger Sicht erwarten wir für das Jahresende eine Größenordnung von rund 6.150 Mitarbeitern (31.12.2007: 5.936). Auch für 2009 planen wir einen leichten Anstieg der Konzernbelegschaft, der wiederum vorwiegend auf die Emerging Markets entfallen wird. Im Jahr 2010 werden wir dort voraussichtlich rund 22 % unserer Mitarbeiter beschäftigen (31.12.2007: 19,5 %). Sollte sich die Weltkonjunktur nachhaltig eintrüben, werden wir unsere Planung entsprechend anpassen.

AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ, ERGEBNIS

Auch für die Zukunft bewerten wir unser geschäftliches Umfeld insgesamt positiv. Wir rechnen vor allem in Asien und Osteuropa mit einer anhaltenden Nachfrage nach neuen Automobilwerken. Auch in Europa und Amerika wird eine ganze Reihe von Neubauprojekten geplant.

Für den Konzern streben wir ein längerfristiges Wachstum von durchschnittlich 5 % pro Jahr an. Beim Auftragseingang verzeichneten wir in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 mit 22 % und 20 % sehr hohe Zuwachsraten. Im laufenden Jahr wollen wir das hohe Vorjahresniveau erreichen, auch wenn der Auftragseingang für 2007 den Großauftrag der BMW Group in Höhe von deutlich über 100 Mio. € enthielt. Im Modernisierungs- und Service-Geschäft erwarten wir für 2008 weitere Zuwächse im Auftragseingang. Der Konzernumsatz dürfte aufgrund des hohen Auftragsbestands zum Jahresende 2007 wiederum zwischen 5 und 10 % steigen. Für das Geschäftsjahr 2009 rechnen wir im Konzern mit einem weiteren Anstieg bei Auftragseingang und Umsatz.

Wie angekündigt erwarten wir für 2008 eine fortgesetzte Ertragsverbesserung. Bezogen auf das EBIT streben wir unverändert eine Marge von 5 % an. Basis dafür ist die geplante Erhöhung der Bruttomarge durch verbesserte betriebliche Abläufe. Außerdem werden die Kosten für Vertrieb und Verwaltung voraussichtlich nur unterproportional zum Umsatz steigen. Das Zinsergebnis wird sich 2008 geringfügig verbessern; die Zinsaufwendungen für die Anleihe sowie zinsähnliche Aufwendungen wie Abgrenzungen des Anleihedisagios werden unverändert anfallen.

Ergebnisverbesserungspotenzial sehen wir hauptsächlich im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems. Der Geschäftsbereich Paint Systems (seit 1. März 2008 Paint and Final Assembly Systems) hat seine Organisation in Indien und anderen Emerging Markets nachhaltig

gestärkt. Zudem gelangen 2008 margenstärkere Aufträge zur Abrechnung. In der Montage- und Fördertechnik (seit Anfang 2008 in den Geschäftsbereichen Paint and Final Assembly Systems, Aircraft and Technology Systems und Balancing and Assembly Products enthalten) haben wir durch die Neuausrichtung die Weichen für einen erfolgreichen Turnaround 2008 gestellt.

Beim Jahresüberschuss erwarten wir eine weitere erhebliche Steigerung gegenüber 2007. Die Steuerquote dürfte auf ein zukünftiges Normalniveau von 30 % (2007: 39,0 %) zurückgehen. Aus dem Jahresüberschuss soll eine höhere Dividende ausgeschüttet werden; dabei streben wir erneut eine Ausschüttungsquote von 30 % an. Für 2009 erwarten wir aus heutiger Sicht eine weitere Ertragsverbesserung.

In unserem Strategieprozess „Dürr 2010“ haben wir uns ehrgeizige Ertragsziele für 2010 gesetzt: Während die Automobilproduktion jährlich um rund 3,5 % wächst, wollen wir ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 5 % und eine EBIT-Marge von rund 6 % erzielen.

ZIELE 2010

	2010
Umsatz	mindestens 1,7 Mrd. €
EBIT-Marge	rund 6 %
ROCE	rund 22 %
Eigenkapitalquote	30–35 %

OPERATIVER CASHFLOW UND FREE CASHFLOW

Wir gehen davon aus, dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 2008 mindestens das Niveau des Jahres 2007 erreichen wird. Das Net Working Capital sollte sich auf vergleichbarer Basis trotz steigender Umsätze nicht erhöhen. Wir werden weiterhin einen klaren Fokus auf die Verbesserung des Net Working Capital Managements legen. Beim Free Cashflow wollen wir mindestens das Vorjahresniveau erreichen; dementsprechend sollte sich die Nettofinanzverschuldung verringern und die Liquidität verbessern.

INVESTITIONEN

Für das Jahr 2008 sieht die Planung anhaltend hohe Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vor. Grund dafür sind Ausgaben für die Standardisierung unserer IT-Systeme, durch die wir unsere betrieblichen Abläufe verbessern. Die wichtigste Maßnahme ist die durchgängige Einführung eines Standard-ERP-Systems (ERP = Enterprise Resource Planning). Insgesamt werden die Investitionen im Jahr 2008 voraussichtlich rund 27 Mio. € erreichen.

Die Investitionsplanung sieht für 2008 und 2009 kleinere Arrondierungsinvestitionen im Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products vor. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sollten ab 2009 – nach dem Auslaufen der IT-Investitionen – wieder auf das Normalmaß von rund 15 bis 20 Mio. € zurückgehen und größtenteils auf Ersatzinvestitionen entfallen. Der Bau des Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen wird außerbilanziell im Wege eines Operate Lease finanziert.

NETTOFINANZVERSCHULDUNG UND EIGENKAPITAL

Für das Jahr 2008 erwarten wir einen Rückgang der Nettofinanzverschuldung. Beim Eigenkapital ist mit einem Anstieg zu rechnen; die Eigenkapitalquote wird unserem Zielwert von 30 % voraussichtlich näher kommen.

Derzeit prüfen wir alle Möglichkeiten zur Optimierung unserer Finanzstruktur. Ziel ist eine günstigere Finanzierung, die uns ein Höchstmaß an Flexibilität erlaubt.

ZUSAMMENFASSUNG

Für 2008 erwarten wir eine deutlich verbesserte Ertragslage, die eine angemessene Ausschüttung für die Aktionäre erlauben sollte. Für 2009 gehen wir von einer Fortsetzung des positiven Ergebnistrends aus.

ANGABEN GEMÄSS ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Mit den folgenden Angaben erfüllen wir die in den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB formulierten Offenlegungsanforderungen. Die Anforderungen resultieren aus dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz aus dem Jahr 2006.

- **ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS:** Das gezeichnete Kapital der Dürr AG ist in 15.728.020 voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Die Rechte und Pflichten, die mit dem Besitz von Stammaktien verbunden sind, ergeben sich aus dem Aktiengesetz.
- **STIMMRECHTS-/ÜBERTRAGUNGSBESCHRÄNKUNGEN UND ENTSPRECHENDE VEREINBARUNGEN:** Dem Vorstand sind keine Pool-Vereinbarungen von Aktionären der Dürr AG bekannt. Die Pool-Vereinbarung, die zwischen Heinz Dürr GmbH, Heinz und Heide Dürr-Stiftung GmbH, Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH und BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft bestanden hatte, wurde im April 2007 aufgelöst.
- **BETEILIGUNGEN, DIE 10% ÜBERSCHREITEN:** Die Heinz Dürr GmbH ist mit 40,5% am Grundkapital der Dürr AG beteiligt. Die Aton GmbH hält 12,2%.
- **AKTIEN MIT SONDERRECHTEN:** Es existieren keine Aktien der Dürr AG, die Sonderrechte einräumen.
- **STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN:** Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen, bei denen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.
- **BESTIMMUNGEN ZUR ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER:** Die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes (AktG). Die Satzung der Dürr AG enthält keine weiteren diesbezüglichen Bestimmungen.
- **BESTIMMUNGEN ZUR ÄNDERUNG DER SATZUNG:** Wir verweisen auf § 179 AktG, der für Satzungsänderungen die Zustimmung durch die Hauptversammlung vorsieht. Die Satzung der Dürr AG enthält keine weiteren diesbezüglichen Bestimmungen.
- **BEFUGNISSE DES VORSTANDS HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN**

Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2008 einmalig oder mehrfach eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Dürr AG zu erwerben und mit Zustimmung des Aufsichtsrats wieder zu veräußern. Der Anteil am Grundkapital der hiernach insgesamt erworbenen Aktien darf 10% des Grundkapitals nicht überschreiten.

Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2011 um bis zu 20.131.840 € einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von bis zu 7.864.000 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genuss-

rechte, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 201.318.400 € zu begeben. Zu diesem Zweck ist das Grundkapital um bis zu 20.131.840 € durch Ausgabe von bis zu 7.864.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien in der Form von Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Bei den beschriebenen Ermächtigungen durch die Hauptversammlung handelt es sich um Vorratsbeschlüsse, die Dürr bei Bedarf einen größeren Spielraum bei der Finanzierung einräumen.

Die bisherigen Bedingten Kapitalien I und II, die von den Hauptversammlungen vom 24. Mai 2006 und 30. Mai 2001 beschlossenen worden waren, hat die Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 aufgehoben.

- **VEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS:** Die Bedingungen unserer im Juli 2004 begebenen Unternehmensanleihe sehen vor, dass wir im Falle eines Kontrollwechsels („Change of Control“) verpflichtet sind, den Inhabern der Anleihe ein Rückkaufangebot zu 101 % des Nominalwerts der Anleihe zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen zu unterbreiten. Ein Kontrollwechsel tritt ein, wenn eine oder mehrere Personen gemeinsam handelnd mindestens 35 % der stimmberechtigten Aktien der Dürr AG erwerben und zugleich Mitglieder der Familie Dürr, die am Tag der Begebung der Anleihe direkt oder indirekt Aktionäre der Gesellschaft waren, weniger als 35 % der stimmberechtigten Aktien halten. Derartige Regelungen sind üblich und in vergleichbarer Form auch in den Anleihebedingungen anderer Emittenten enthalten. Sie dienen zur Absicherung der Interessen der Anleiheinhaber.
- **ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN BEI ÜBERNAHMEANGEBOTEN:** Die Mitglieder des Vorstands verfügen im Fall einer Übernahme über eine Option auf Weiterbeschäftigung oder Ausscheiden gegen eine Entschädigung. Weitere diesbezügliche Vereinbarungen bestehen nicht.

BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand der Dürr AG hat gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Unsere Gesellschaft sowie die mit unserer Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhielten bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung und wurden durch Maßnahmen, die im Interesse von Herrn Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Stuttgart, 11. März 2008

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART,
AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31.12.2007

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital* in Tsd. €	Jahresergebnis* in Tsd. €
Deutschland			
Dürr Systems GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100	203.363	–
Dürr Ecoclean GmbH, Filderstadt ^{1,2}	100	46.617	–
Dürr Grundstücks-GmbH, Stuttgart ²	100	62	1
Dürr International GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100	68	–
Dürr Somac GmbH, Stollberg ^{1,2}	100	500	–
Carl Schenck AG, Darmstadt ²	100	114.142	20.792
Schenck RoTec GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100	9.226	–
Schenck Atis GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100	512	–
Schenck Technologie- und IndustriePark GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100	12.540	–
Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen ^{1,2}	100	5.981	–
Prime Contractor Consortium FAL China, Stuttgart ³	50	-600	-600
Dürr GmbH & Co. Campus KG, Pöcking ³	100	3	-7
Fludicon GmbH, Darmstadt ⁴	5	2.158	-1.836
Unterstützungseinrichtung der Carl Schenck AG, Darmstadt, GmbH, Darmstadt ⁴	100	1.071	27
Dürr Verwaltungs GmbH, Stuttgart ⁴	100	25	–
Andere EU-Länder			
Dürr Anlagenbau Ges. m.b.H., Zistersdorf/Österreich ²	100	2.074	561
Dürr Ltd., Warwick/Großbritannien ²	100	6.021	1.310
Schenck Ltd., Warwick/Großbritannien ²	100	4.634	669
Schenck Test Automation Ltd., Warwick/Großbritannien ²	100	348	304
Dürr Ecoclean S.A.S., Loué/Frankreich ²	100	14.338	46
Dürr Systems S.A.S., Montigny-le Bretonneux/Frankreich ²	100	2.316	-834
Schenck S.A.S., Cergy-Pontoise/Frankreich ²	100	2.255	335
Dürr Systems Spain S.A., San Sebastian/Spanien ²	100	11.964	3.317
Dürr Ecoclean S.A., Barcelona/Spanien ²	100	1.120	3.013
Olpidürr S.p.A., Novegro di Segrate/Italien ²	65	4.461	136
Verind S.p.A., Rodano/Italien ³	50	5.396	1.778
CPM S.p.A., Beinasco/Italien ²	51	979	443
Schenck Italia S.r.l., Paderno Dugnano/Italien ²	100	312	80
Stimas Engineering S.r.l., Turin/Italien ²	26	17	1
Carl Schenck Machines en Installaties B.V., Rotterdam/Niederlande ²	100	1.040	104
Dürr Poland Sp. z o.o., Radom/Polen ²	100	1.016	236
Dürr Ecoclean spol. s r.o., Oslavany/Tschechische Republik ²	100	966	-84
Dürr Systems Slovakia spol. s r.o., Bratislava/Slowakei ²	100	55	28
Sonstige europäische Länder			
Schenck Industrie-Beteiligungen AG, Glarus/Schweiz ²	100	16.159	108
Dürr Systems Ltd. Şirketi, Istanbul/Türkei ²	100	12	-45
OOO Dürr Systems RUS, Moskau/Russland ²	100	-105	-166

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Obergesellschaft

² Vollkonsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

³ At equity bilanziertes Unternehmen im Dürr-Konzern

⁴ Nicht konsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

* Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS (HBII)-Werte

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital* in Tsd. €	Jahres- ergebnis* in Tsd. €
Nordamerika/Zentralamerika			
Dürr Inc., Plymouth, Michigan/USA ²	100	37.594	-2.324
Dürr Systems Inc., Plymouth, Michigan/USA ²	100	52.488	6.817
Dürr Ecoclean Inc., Wixom, Michigan/USA ²	100	1.223	-722
Schenck Corporation, Deer Park, New York/USA ²	100	52.636	2.193
Schenck RoTec Corporation, Troy, Michigan/USA ²	100	2.137	-1.020
Schenck Trebel Corporation, Deer Park, New York/USA ²	100	13.979	835
Dürr Canada Corp., Halifax, Nova Scotia/Kanada ²	100	3.386	10
Dürr Acco Canada Inc., Windsor, Ontario/Kanada ²	100	501	-7
Behr Industrial Systems Inc., Windsor, Ontario/Kanada ²	100	–	–
Dürr de México, S.A. de C.V., Queretaro/Mexiko ²	100	-7.128	-1.362
Südamerika			
Dürr Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien ²	100	8.566	4.333
Irigoyen 330 S.A., Cap. Fed. Buenos Aires/Argentinien ²	100	394	-8
Afrika/Asien/Australien			
Dürr South Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ²	100	746	182
Dürr India Private Ltd., Chennai/Indien ²	100	-67	-767
Schenck RoTec India Limited, Noida/Indien ²	100	2.008	262
Dürr Korea Inc., Seoul/Südkorea ²	100	5.544	3.852
Schenck Shanghai Machinery Corporation Ltd., Schanghai/V. R. China ²	99	5.623	1.251
Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China ²	100	3.258	2.319
Dürr Japan K.K., Yokohama/Japan ²	100	203	21
Nagahama Seisakusho Ltd., Osaka/Japan ³	50	16.017	2.295
Dürr Pty. Ltd., Adelaide/Australien ²	100	5	–

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Obergesellschaft

² Vollkonsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

³ At equity bilanziertes Unternehmen im Dürr-Konzern

⁴ Nicht konsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

* Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS (HBII)-Werte

HERAUSGEBER

Dürr AG
Otto-Dürr-Straße 8
D – 70435 Stuttgart

Geschäftssitz Stuttgart
Eingetragen beim Amtsgericht
Stuttgart HRB 13677

Für weitere Informationen stehen
wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
Corporate Communications &
Investor Relations
Otto-Dürr-Straße 8
D – 70435 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 136-1785
Fax: +49 (0)711 136-1716

corpcom@durr.com

www.durr.com

www.durr.com

